

M Jahresbericht 1998 der Migros Ostschweiz

An unsere Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Liebe Genossenschafterinnen
Liebe Genossenschafter

1998 war für die beiden früheren Genossenschaften Migros St.Gallen (GMSG) und Migros Winterthur/Schaffhausen (GMWS) ein überaus bewegtes Jahr. Mit der Fusion zur Migros Ostschweiz (GMOS) endete deren Eigenständigkeit nach 68 bzw. 40 Jahren getrennt geschriebener Unternehmensgeschichte. Das sich rasant wandelnde Marktumfeld, die längerfristig kritische Grösse der ehemaligen GMWS und das neue Logistik-Konzept der Migros auf gesamtschweizerischer Ebene führten dazu, dass sich eine verstärkte Kooperation der beiden benachbarten Genossenschaften im Hinblick auf die Förderung des Konkurrenzvorsprungs und damit des Kundennutzens aufdrängte.
Nach gründlicher Abwägung verschiedener Szenarien und Formen einer Zusammenarbeit regte die damalige GMWS bei den stets konstruktiv geführten Verhandlungen an, auch die Variante eines vollständigen Zusammengehens zu prüfen.

Die Betriebszentrale Gossau – Hauptsitz der aus der Fusion hervorgegangenen Migros Ostschweiz.



Die Vorteile

Anfang 1998 nahm dieses grosse Vorhaben konkrete Formen an. Ein kleines Team stellte sich unter dem Arbeitstitel «WISAG» der Herausforderung, analysierte die Situation und fasste die Ergebnisse in einem umfassenden Bericht zusammen, der eine Fusion aus zwei Hauptgründen als sinnvollste Lösung erscheinen liess:

- Ein enger Schulterschluss führt mittelfristig zu einer respektablen Kosteneinsparung in der Höhe von jährlich rund 20 Millionen Franken.
- Mit der Zusammenlegung der beiden Unternehmen können Doppelspurigkeiten beseitigt und die Kräfte im Hinblick auf weitere Leistungsverbesserungen im Dienste der Kundschaft optimal gebündelt werden.

Eine gemeinsame Sitzung der Verwaltungen der beiden Genossenschaften erteilte den Fusionsplänen am 25. März grünes Licht. Dem Vorhaben pflichteten auch die am 2. April anlässlich von ausserordentlichen Sitzungen gleichzeitig in Gossau und Winterthur tagenden Genossenschaftsräte mit nur einer Gegenstimme zu.
Im Juni waren es in letzter Instanz unsere Genossenschafterinnen und Genossenschafter, welche mittels der Urabstimmung 1998 der Fusion, die rückwirkend auf den 1. Januar 1998 vollzogen wurde, mit einem klaren Ja zum Durchbruch verhalfen. Die Abstimmung ergab in der Genossenschaft Migros Winterthur/Schaffhausen einen Ja-Stimmenanteil von 86,9 Prozent, während sich bei der GMSG deren 91,1 Prozent für den Schulterschluss aussprachen.
Unmittelbar nach der Urabstimmung wurden rund 30 Arbeitsgruppen eingesetzt, welche die notwendigen Umsetzungsarbeiten in Angriff nahmen. Einige dieser Teams haben ihre Arbeiten bereits im Laufe des Jahres 1998 abschliessen können, während andere Projekte im Jahr 1999 weiterlaufen werden.

Sozialverträglichkeit als oberste Priorität

Klar im Vordergrund stand eine hohe Sozialverträglichkeit der zu treffenden Massnahmen. Um Arbeitslose zu vermeiden, wurde in den Mittelpunkt des auch von den Gewerkschaften als vorbildlich bezeichneten Sozialplanes ein sogenanntes Mobilitätszentrum gestellt. Dieses begleitet die betroffenen MitarbeiterInnen mit einer breiten Dienstleistungs-Palette zur Erhöhung der Vermittlungsfähigkeit für eine neue Tätigkeit innerhalb der Migros Ostschweiz, für Übertritte in andere Migros-Unternehmen oder für eine berufliche Neuausrichtung ausserhalb der M-Gemeinschaft intensiv – und mit Erfolg. Ende Jahr durften wir mit Stolz feststellen, dass nur noch zehn MitarbeiterInnen diese Hilfestellung beanspruchten.

Erste Teilziele erreicht

Die ersten Etappenziele sind erreicht. Während die frühere Betriebszentrale in Winterthur mit der gesamtschweizerischen Migros-Blumenplattform und der Umwandlung in ein Transitcenter neue Aufgaben bekommen hat, wurde das Beschaffungsmarketing bereits im Verlaufe des Jahres nach Gossau verlegt. Nachdem per Anfang 1999 auch die beiden bisher noch getrennten Rechnungswesen zusammengeführt wurden, verbleiben in der Geschäftsstelle Winterthur Spezialisten aus Verkauf, Dekoration und Informatik-Support Filialen oder der Unterhalt für Gebäude und Ladeneinrichtungen für die Betreuung der sogenannten Verkaufsregion West, die mehr oder weniger mit dem Wirtschaftsgebiet der einstigen GMWS identisch ist. Auch die Kulturellen Aktionen werden von den bisherigen Stellen separat weiter bearbeitet.
Die Auslieferung aller Lebensmittel mit Ausnahme der Getränke und der UHT-Milch erfolgt seit Anfang 1999 zentral ab Gossau. Dafür wurde der grösste Teil des Non Food-Lagers der Migros Ostschweiz von Gossau nach Winter-

Mitte September wurde die Kampagne «Feel Good» lanciert. Dahinter steckt das ganzheitliche Engagement der Migros zur Verbesserung der individuellen Lebensqualität.



thur verlegt. Wir sind überzeugt, mit dieser strikten Trennung der Kompetenzen eine optimale Lösung gefunden zu haben und damit die Schlagkraft unserer Logistik zu steigern.
Auf den 1. Januar 1999 wurden die Informatik-Systeme für die Warenwirtschaft sowie das Personal- und Rechnungswesen vereinheitlicht. Diese Systeme werden zentral in Gossau betrieben. Im Bereich der Klubschulen wurden ebenfalls umfangreiche Umstellungen bzw. Vereinheitlichungen vorgenommen.
In der Jahresrechnung sind sämtliche Fusionskosten durch die gebildeten Rückstellungen abgedeckt.
Neben der aufwendigen Feinarbeit für die erfolgreiche Umsetzung des Zusammengehens, das nach Plan verläuft, haben wir auch 1998 unsere Kernaufgabe, das Verkaufen von Waren und das Erbringen von Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden, nicht vernachlässigt.

0,6 Prozent Sortimentsteuerung

Das Warengeschäft bereitet uns vor allem im Non Food-Bereich nach wie vor Sorgen. Die von Umstrukturierungen oder sogar Betriebsschliessungen immer wieder akzentuierte Ungewissheit seitens der KonsumentInnen ist geblieben. Auch wenn vielerorts von ermutigenden Zeichen und einer verbesserten Konsumentenstimmung gesprochen wird, spürt die GMOS davon noch zu wenig. Bei einer Sortimentsteuerung von 0,6 Prozent, die in erster Linie auf die qualitative Aufwertung unseres Angebotes, aber auch auf marktbedingte Preiserhöhungen zurückzuführen ist, endete das Geschäftsjahr mit einem leichten Umsatzplus von 10,4 Millionen Franken.
Für unsere Verkaufsstellen und somit für unsere Kundschaft haben wir den überwiegenden Teil unserer Investitionen in der Höhe von insgesamt 107,4 Millionen Franken getätigt. So investierten wir 1998 hauptsächlich in die in diesem Jahr eröffneten Migros-Märkte Weinfelden und Pfäffikon sowie in die neueröffnete Filiale Unterstadt in Schaffhausen bzw. in den MM Flawil, den M-Parc in Buchs SG sowie in die Klubschule im Hauptbahnhof St.Gallen, die 1999/2000 fertiggestellt werden.

Ausblick

Für 1999 strebt die Migros Ostschweiz nach den fusionsbedingten Mehraufwendungen im Geschäftsjahr 1998, die nicht zuletzt auf verschiedene bauliche Anpassungen zurückzuführen waren, eine weitere Verbesserung sowohl ihrer Kundenleistungen als auch ihres Geschäftsergebnisses an. Bis Ende Jahr sollten die Zusammenführung der beiden Unternehmen weitgehend abgeschlossen und die Projekte umgesetzt sein. Ab dem Jahr 2000 wird dann bei der Migros Ostschweiz die Konsolidierung bzw. Stabilisierung im Vordergrund stehen.

Die Zukunft werden wir aber auch 1999 mit zahlreichen Bauvorhaben intensiv anpacken:

- Im Februar wird nach einem zweimonatigen, aufwendigen Totalumbau das Viersterne-Hotel «Metropol» in Arbon neu eröffnet.
- Ende März wird der Öffentlichkeit in Buchs im St.Galler Rheintal ein M-Parc mit drei verschiedenen Fachmärkten (Do it yourself+Garten, Sport, Textilien) übergeben.
- Im April zieht die Migros ins Winterthurer Einkaufszentrum Rosenberg ein.
- Im Sommer erfolgt eine erste Teileröffnung des Golfparkes in Waldkirch SG.
- Im August kann im St.Galler Hauptbahnhof die neue Klubschule mit rund 90 verschiedenen Räumlichkeiten ihren Betrieb aufnehmen – ein zukunftsweisendes Projekt an allerbester Lage! Ebenfalls im August kann in Schaffhausen die neue Filiale Buchthalen eröffnet werden.
- Bis November dürfte der Umbau des MMM Wetzikon abgeschlossen sein.
- Im November wird eine erste Teileröffnung des neuen Migros-Marktes in Flawil erfolgen.

Für Bewegung und Veränderung wird bei der Migros Ostschweiz auch im neuen Jahr gesorgt sein. Dies alles erfolgt aus unserer klaren Absicht heraus, nie stehenzubleiben und alles daran zu setzen, unseren treuen Kundinnen und Kunden das Einkaufen oder die Beanspruchung von Dienstleistungen weiter zu verschönern bzw. zu erleichtern. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen in Ihre Migros Ostschweiz und Ihre Kundentreue.

Ihre Migros Ostschweiz

Verkauf

Die Migros Ostschweiz verzeichnete 1998 einen Umsatz von insgesamt 2,2 Milliarden Franken (+0,5%). Davon entfielen 1,5 Milliarden Franken (+0,4%) auf die frühere Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) und 0,7 Milliarden Franken (+0,6%) auf die frühere Genossenschaft Migros Winterthur/Schaffhausen (GMWS).
Die Verkaufsfläche erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 163 308 um 4802 auf insgesamt 168 110 m². 110 293 m² (+2677 m²) befinden sich im Wirtschaftsgebiet der früheren GMSG und 57 817 m² (+2125 m²) im Wirtschaftsgebiet der früheren GMWS.
68,9 Prozent des Umsatzes entfielen auf den Lebensmittelsektor und 31,1 Prozent auf den Non Food-Bereich.

Mit der Eröffnung des Migros-Marktes im Einkaufszentrum «Frohwies» in Pfäffikon ZH verdoppelte sich die Zahl der Arbeitsplätze von 40 auf rund 80.

Scanning

Seit der Eröffnung des neuen Migros-Marktes in Pfäffikon (ZH) am 18. November sind alle 99 von der Migros



Ostschweiz betriebenen Verkaufsstellen mit dem elektronischen Scanning-Kassensystem ausgerüstet. Gleichzeitig kann in allen Verkaufsstellen mittels Debitkarten (M-Card, Postcard, ec-Direct) bargeldlos eingekauft werden. Die Zahl der bargeldlos getätigten Einkäufe nahm 1998 weiter zu.

M-CUMULUS

Ende Dezember 1998 waren rund 366 000 Kundinnen und Kunden im Besitze einer M-CUMULUS-Karte. Dieses im Spätherbst 1997 eingeführte Kundenbindungs-Programm gewann im Berichtsjahr insgesamt etwa 170 000 neue TeilnehmerInnen.

Das Verkaufsnetz Ende 1998

6 MMM
35 MM
52 M-Läden
4 Hobby-Center
1 M-Parc
1 M-Electronic-Fachmarkt
1 Radio- und Fernseh-Servicestelle (inkl. Verkauf)
20 Detaillisten mit M-Produkten

In obige Verkaufsstellen integriert:

37 M-Restaurants
21 Hausbäckereien
17 Do it yourself-Abteilungen
10 Gartencenter
6 VOBIS-Computershops
4 Tankstellen mit Waschanlagen
2 Radio- und TV-Servicestellen
1 Mietservice

Bestrebungen zu Vereinfachungen und noch attraktiveren Angeboten sind im Gange.

Ladenöffnungszeiten

Sowohl in der ehemaligen GMSG als auch in der früheren GMWS verblieben Ende Jahr noch je drei Verkaufsstellen, deren Türen am Montagmorgen vorläufig geschlossen bleiben. Der «Herblinger-Markt» in Schaffhausen hat seit dem Herbst neue Öffnungszeiten: Der Migros-Markt mit Migros-Restaurant, Tankstelle sowie Auto-Waschstrasse und allen 12 Fachgeschäften ist von Montag bis Freitag bis 20 Uhr geöffnet, am Samstag bis 16 Uhr.

Neu- und Umbauten

- Während rund eineinhalb Monaten wurde der **MM Landquart** von Januar bis März etappenweise umgebaut und die Verkaufsfläche um 250 m² vergrössert. In Teilbereichen des Sektors Non Food wurde das Sortiment zugunsten des ausgebauten Frischprodukte-Angebotes gestrafft.
- Im **MMM Neumarkt** in **St.Gallen** entstand im März ein neugestalteter Verkaufsbereich, in dem die Mode für Damen und Herren mit neuen Präsentationsformen verkauft wird.
- Die seit 1945 bestehende Verkaufsstelle **Unterstadt** wurde im März durch die viermal grössere M-Filiale an der Moserstrasse in **Schaffhausen** ersetzt. 452 m² Verkaufsfläche bieten ein ansprechendes Frischeangebot.
- Bis Anfang Mai wurde die **M-Filiale Bischofszell** umgebaut und um 50 m² erweitert. Die Verkaufsstelle hat nun ein klares Profil als Frischeladen.
- Umgebaut und modernisiert wurde im April/Mai auch die **M-Filiale Langgasse** in **St.Gallen**, die im Herbst um zusätzliche 32 m² vergrössert werden konnte.
- Seit dem 26. Juni präsentiert sich der frühere Migros-Markt **Rorschach** als M-Laden mit einem neuen Gesicht. Die Verkaufsstelle wurde innerhalb von knapp zwei Monaten total umgebaut und macht jetzt der Frischland-Philosophie alle Ehre.
- Die **M-Filiale Davos-Dorf** wurde während zwölf Wochen rundum erneuert und um 164 m² vergrössert. Auch hier stehen die Frischprodukte seit dem 24. Juli klar im Vordergrund.
- Am 10. September konnte der Bevölkerung von **Weinfelden** und Umgebung die Zentrums-Überbauung «Rössli-Felsen» übergeben werden, in die auch ein neuer **Migros-Markt** mit einer Verkaufsfläche von 3379 m² sowie ein **M-Restaurant** integriert sind. Die Migros investierte in den Ersatz des zu klein gewordenen Migros-Marktes am Marktplatz rund zwölf Millionen Franken. Der neue MM verteilt sich auf das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss.
- Im Oktober wurde die **M-Filiale Blumenau** in **Winterthur**, mit einer Verkaufsfläche von 332 m², saniert. In diesem Quartier-Laden wurde den Frischprodukten mehr Platz eingeräumt.
- Drei Monate lang wurden im Non Food-Teil des Migros-Marktes **Säntispark in Abtwil** die Sortimente mehrerer Abteilungen neu gruppiert und verschiedene Renovationsarbeiten vorgenommen. Am 28. Oktober konnte auf einer Verkaufsfläche von rund 1200 m² ein **Sportfachmarkt** mit einem Migros-Vollsortiment eröffnet werden.
- Zusammen mit einem attraktiven Einkaufszentrum öffnete am 18. November im Zentrum von **Pfäffikon/ZH** ein neuer **Migros-Markt** mit **M-Restaurant** und einer Gesamtfläche von 2258 m² seine Pforten. Der MM Pfäffikon ersetzt die alte Kleinfiliale und bietet der Kundschaft in grosszügiger Form Frische und Non Food-Sortimente für den täglichen Bedarf.
- Seit Ende November bzw. Mitte Dezember präsentieren sich die Migros-Tankstellen im **MMM Rheinpark** in **St.Margrethen** sowie im **MMM Pizolpark** in **Mels/Sargans** in neuem Glanz. Alle Zapfsäulen wurden ausgetauscht. Neuerdings kann hier auch mit Kreditkarten getankt werden.



Der neue Migros-Markt Weinfelden mit 460 unter der Überbauung liegenden Parkplätzen verteilt sich auf zwei Geschosse.

• Am 11. Dezember wurde im MM Wil, integriert in die M-Electronic-Abteilung, der erste M-Tele-Shop der GMOS mit einem Vollsortiment im Bereich der Telekommunikations-Dienstleistungen eröffnet.

• Weitere bauliche Veränderungen bzw. Renovationsarbeiten erfolgten im MMM Rheinpark in St. Margrethen und im MM Widnau.

Vier zusätzliche Detaillisten mit M-Produkten

Die Zahl der Detaillisten mit Migros-Produkten erhöhte sich bei der Migros Ostschweiz im Berichtsjahr um gleich vier Einheiten auf nunmehr 20 Läden. Am 5. Mai wurde das «Schwyzerland» Thayngen (Migrol-Tankstelle mit Shop auf 120 m²) unter der Leitung von Paul Verbeek eröffnet. Am 7. August wurde in Zuzwil (SG) der «Herberg-Markt» des Ehepaares Ruedi und Irene Mani sowie von Bettina Leuenberger eröffnet. Als Nummer 5 und Nummer 6 im Fürstentum Liechtenstein kamen Mitte Mai der «Roxy-Markt» in Balzers und am 9. Oktober der «Städtle-Markt» in Vaduz dazu. Diese beiden Läden stehen unter der Leitung von Stefan Ospelt.

Verkaufswagen

Im Frühjahr wurde der Verkaufswagen-Dienst im Wirtschaftsgebiet der GMWS eingestellt, indem die verbliebenen drei Verkaufswagen stillgelegt wurden.

VOBIS-Shop

Im Churer Migros-Markt Calandapark wurde am 27. Mai ein weiterer VOBIS-Computershop eröffnet.

Freizeitzentrum «Säntispark», Abtwil

Der «Säntispark» ist nach wie vor im Trend. Die ungewöhnlich grosse Zahl von Schlechtwettertagen in der zweiten Jahreshälfte hat die Gästefrequenzen im Freizeitbereich positiv beeinflusst.

M fit & well

Der Fitnesspark M fit & well im Herzen der Stadt Winterthur kann auf ein sehr erfolgreiches erstes Jahr zurückblicken. Die über 200 000 Eintritte zeigen, dass bei Jung und Alt ein grosses Bedürfnis nach Fitness und Wellness besteht. Am meisten besucht wird die grosszügige Fitness-Arena mit mehr als 120 Trainingsstationen auf über 500 m². Das umfassende Kursangebot beinhaltet inzwischen wöchentlich bereits über 60 Lektionen. Einmalig für Winterthur ist die 300 m² grosse Nasszone mit dem wohltuenden Solebad sowie der grossen Saunalandschaft. Der Fitnesspark ist wöchentlich während über 100 Stunden geöffnet.

Golfpark

Am 23. September wurden die Bauarbeiten für den Golfpark in Waldkirch aufgenommen. Eine erste Teileröffnung der Anlage ist für Sommer 1999 geplant.

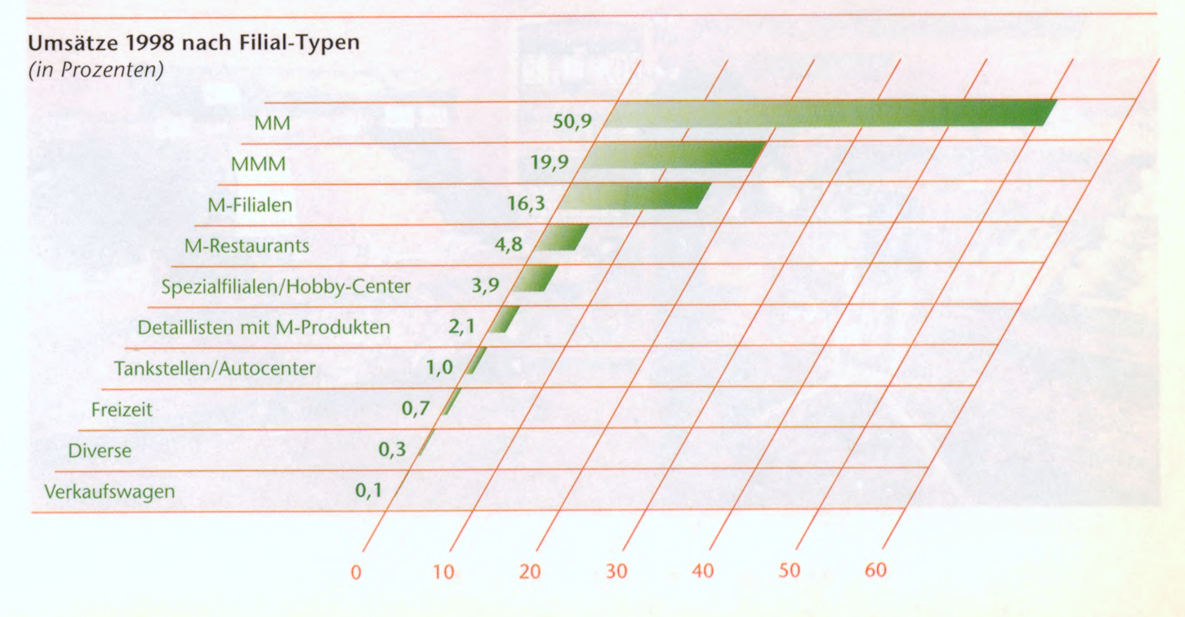
Hotel «Säntispark», Abtwil

Das Viersterne-Hotel «Säntispark» wurde im November mit dem «Qualitäts-Gütesiegel für den Schweizer Tourismus» ausgezeichnet. Die Auslastung der Seminar-Räumlichkeiten und damit auch der Hotelzimmer ist nach wie vor hoch.
Mit dem neuen Küchenchef Emil Sauter konnte das Restaurant «Gourmet» im «Gault Millau Schweiz 1999» die 13 Punkte bzw. eine Haube aus dem Vorjahr halten. Sowohl im Hotel selber als auch in den beiden Restaurants wurden grössere Renovationsarbeiten vorgenommen.

Hotel «Metropol», Arbon

Die Zahl der Übernachtungen im Gästesegment «Fahrrad-Tourismus» konnte im Viersterne-Hotel Metropol auf rund 2000 gesteigert werden. Zum fünften aufeinanderfolgenden Mal wird das Restaurant «Bel-Etage» im Restaurantführer «Gault Millau Schweiz 1999» mit einer Haube und 13 Punkten aufgeführt. Ende September begannen umfassende Umbau- und Renovationsarbeiten. Ab 30. November blieben Hotel und Restaurants bis Anfang Februar 1999 geschlossen.

Umsätze 1998 nach Filial-Typen
(in Prozenten)



Einkauf/Marketing Beschaffung

Kolonialwaren

Das M-Bio-Sortiment wurde auf nunmehr rund 120 Artikel weiter ausgebaut. So wurde etwa die Babynahrung in Gläsern der Firma Hipp vollständig auf Bio umgestellt.

Kontinuierlich erweitert wird das Frischland-Angebot, das bei der Kundschaft hervorragend ankommt. Zu diesem zählen beispielsweise hochwertige Fruchtsäfte, gefüllte Teigwaren, Fertigsaucen, Frischpizzen, Frischsalate und Sandwiches. Neu ins Sortiment aufgenommen wurden sechs verschiedene Sorten Fertigsaucen im Beutel, die ein Jahr haltbar sind.

Für Getränke der Marke 7-UP hat sich die Migros im Schweizer Detailhandel die exklusiven Verkaufsrechte gesichert. Das Knäckebrot-Angebot stammt neuerdings vom renommierten schwedischen Hersteller WASA. Weitere Neuheiten sind «Figure Control»-Fertigmahlzeiten für Ernährungs- und Linienbewusste, ein kleines Aufbauprodukte-Sortiment für Sportler sowie – im Haustierbereich – zahlreiche Fischfutter-Markenprodukte der Firma TETRA.

Während der typisch italienische Espresso-Kaffee CARUSO, der sich grosser Beliebtheit erfreut, dem Kaffeegeschäft der GMOS neue Impulse verlieh und der «Brot-Wochenhit» – alle zwei Wochen eine neue Brot-Spezialität – sich zum Publikumsliebling entwickelte, wurden einige Produktelinien wie beispielsweise Schokoladen und Beutelsuppen mit neuen Verpackungen versehen.

Frischfleisch/Charcuterie/Geflügel/Fisch

Seit dem 7. September wird das Fleisch für das gesamte Wirtschaftsgebiet in Gossau kommissioniert und von dort an alle Verkaufsstellen ausgeliefert. Um die Mehrmengen im Umfang von wöchentlich rund 60 Tonnen bewältigen zu können, wurde der Personalbestand in der Betriebszentrale um 50 Stellen aufgestockt.

«Bongoût» nennen sich innerhalb des neugeschaffenen, variantenreichen «Voilà»-Sortimentes sieben verschiedene Convenience-Frischgerichte in Einzelportionen. Die Packungen sind mit einem Ventil zum Dampfgaren in der Mikrowelle versehen. Hinter Bongoût steht die Idee, zwei bewährte Garmethoden – Dampfdruck-Kochtopf und Mikrowelle – zu einer einzigen, besonders schnellen zu verbinden.

«Tiefzugschale mit Schutzatmosphäre» nennt sich die neue Verpackungsart der GMOS für das in Selbstbedienung angebotene Frischfleisch, die höchsten Qualitätsansprüchen genügt und aufgrund der verbesserten Ökobilanz erst noch der Umwelt nützt. Die Schutzpackung verlängert die Haltbarkeit des Artikels deutlich – natürlich ohne die Verwendung irgendwelcher Konservierungsmittel.



Verkörpert die Frischland-Philosophie der Migros: Blick in die Früchte- und Gemüseabteilung des neuen MM Pfäffikon.

Im Frischfleisch-Sektor wird mittlerweile fast das gesamte Angebot in M-Sano-Qualität verkauft. Im Charcuterie-Bereich wurden im Herbst in den Bedienungsmetzgereien die ersten 13 Produkte in M-Sano-Qualität eingeführt. Beim Geflügel stammt neuerdings das gesamte Trutenfleisch-Inlandangebot ausschliesslich aus M-Sano-Produktion.

Rindfleisch, das vor allem in den Jahren 1995 und 1996 aufgrund der Diskussionen um Rinderwahnsinn/BSE ins Kreuzfeuer der Kritik geraten war, hat in der Gunst der KonsumentInnen wieder deutlich an Beliebtheit gewonnen.

Frischfisch nimmt im Sortiment der Migros Ostschweiz einen immer bedeutenderen Stellenwert ein. Im ehemaligen Wirtschaftsgebiet der Migros St.Gallen wurde der Fisch-Offenverkauf in mittlerweile 17 Bedienungsmetzgereien in grösseren Märkten integriert, während die frühere Migros Winterthur/Schaffhausen in den beiden MMM Wetzikon und Winterthur-Neuwiesen sowie in den Migros-Märkten Frauenfeld, Schaffhausen-Vorstadt und Winterthur-Seen fünf eigenständige Fischläden betreibt.

Früchte/Gemüse/Blumen/Pflanzen

Das Jahr 1998 bescherte dem Schweizer Obstbau einen Erntesegen, wie man ihn seit vielen Jahren nicht mehr erlebt hat. Viele Tonnen Tafelobst landeten in



Der Stellenwert von Frischfisch (im Bild: MM Frauenfeld im Einkaufszentrum «Passage») steigt weiter an.



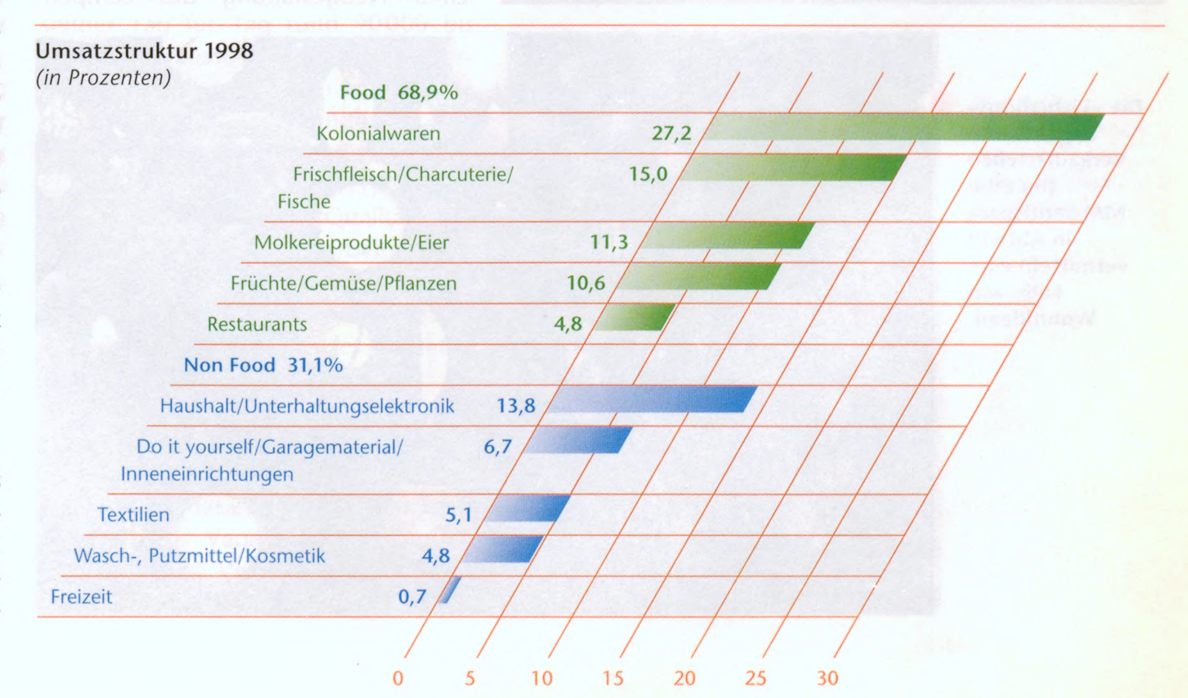
Die «Thurgauer Apfelkönigin», Sonja Schär, bei einem ihrer Auftritte in Migros-Verkaufsstellen.

der Überschussverwertung und wurden teilweise zu Getränken verarbeitet. Erstmals wurde in der Person der 26-jährigen Sonja Schär aus Thundorf eine «Thurgauer Apfelkönigin» erkoren. Die Migros Ostschweiz als Mitinitiantin und Sponsorin dieser Aktion verpflichtete die angehende Lehrerin und frühere Swissair-Hostess für Auftritte in verschiedenen grösseren Märkten.
«Ready + Quick» heisst eine neue Convenience-Produktelinie, die im November eingeführt wurde. Zu den vorgekochten und sterilisierten Produkten, die innerhalb von fünf Minuten genussbereit auf dem Tisch stehen, zählen Karotten, Kartoffeln und Randen. Im Verlaufe des Jahres 1999 werden Äpfel sowie entsteinte Kirschen, Aprikosen und Zwetschgen dazu kommen. Mit «Fresh + Quick», den 1997 eingeführten gebrauchsfertigen Salaten und Gemüsen im Schlauchbeutel oder in der Schale, behauptet sich eine weitere Convenience-Produktelinie erfolgreich im Markt.
Eine neue Blumenabteilung – insgesamt sind es nun im Wirtschaftsgebiet der GMOS deren 45 – wurde am 18. November in Pfäffikon ZH eröffnet.

Milchprodukte/Eier

Zentrales Thema des Berichtsjahres waren die Diskussionen um die Ausrichtung der künftigen Agrarpolitik. Auch wenn sich die gefassten Beschlüsse auf die GMOS bisher nur vereinzelt ausgewirkt haben, dürften sie für die Zukunft von grösster Tragweite sein. Bereits auf das Frühjahr 1999 ist vom Bundesrat ein erneuter Milchpreis-Abschlag verabschiedet worden, der zu einer Verbilligung eines Grossteils der Milchprodukte führen wird. Die GMOS wird sich in dieser Warengruppe auf ein gedämpftes Umsatzwachstum sowie Ertragsschmälerungen einstellen müssen.
Die Einführung verschiedener Neuheiten sowie zahlreiche Degustationen und Promotionen waren 1998 die Schwerpunkt-Aktivitäten. Speziell hervorzuheben gilt es die verschiedenen neuen Desserts wie Flan à la crème, Crème brûlé, Tartuffo und Profiterol, aber auch die neuen Milchgetränke «Slimline» und «Brix», welche sich als absolute Senkrechtstarter erwiesen. Dass die Migros-Kundschaft neben kulinarischen Genüssen auch die Gemütlichkeit zu schätzen weiss, beweisen die steigenden Umsatzzahlen bei Raclettekäse und Fondue-Mischungen.
Sorgen bereitet der GMOS die Umsatzentwicklung bei den Eiern. Nicht zuletzt wegen der zunehmenden Konkurrenzierung durch den Direktverkauf reduzierte sich der Absatz um rund 1,3 Millionen Stück. Ein Lichtblick ist hier die steigende Nachfrage nach Eiern aus M-Sano- und M-Bio-Produktion.

Umsatzstruktur 1998
(in Prozenten)



Die Sportfachmärkte «Sports & Fun» (im Bild: MM Säntispark in Abtwil) bieten immer mehr Markenprodukte von renommierten Sportartikelherstellern an.

Non Food

Hygiene/Kosmetik

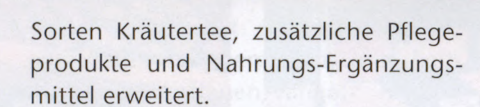
• Seit April bereichert mit der Aufnahme von «Boots No 7» eine zweite Kosmetik-Linie die Produktegruppe Schönheitspflege. Die überaus grosse Nachfrage konnte anfänglich nicht vollständig befriedigt werden.

• Mit der Weltmarke Huggies hat die Migros Mitte Jahr eine zweite, im oberen Preissegment angesiedelte Windeln-Linie lanciert. Da die Eigenmarke Milette unvermindert gefragt ist, konnten hier zusätzliche KäuferInnen gewonnen werden.

• Im September wurden qualitativ hochwertige Kleenex-Hygieneprodukte (Haushaltpapier, Kosmetik- und Taschentücher sowie Toilettenpapier) eingeführt.

Selfcare/Wellness

• Im Herbst wurde das im Vorjahr eingeführte KNEIPP-Sortiment um zwei



Sorten Kräutertee, zusätzliche Pflegeprodukte und Nahrungs-Ergänzungsmittel erweitert.

Helle Verkaufsräumlichkeiten und Übersichtlichkeit prägen die M-Electronicabteilung des neuen MM Weinfelden.





Bekleidung

• In verschiedenen Verkaufsstellen wurden erfolgreich neue Präsentationsformen für Textilien realisiert. Der Einbau von Focuspunkten und Panoramawänden zaubert eine einladendere Einkaufsambiance in die bereits umgestellten Verkaufsstellen.

• Impulse verlieh diesem Warensektor der ungebrochene Trend zur Naturfaser. Das positive Kundenecho führte zum Ausbau des Sortimentes.

• Erweitert wurde auch das eco-Programm, das Gewähr dafür bietet, dass Kleidungsstücke nach ökologischen und sozialen Gesichtspunkten hergestellt werden.

Micasa

• Mit der Schaffung von sogenannten Wohnszenen-Ambianceständern und einer Neugestaltung des Lampenhimmels in grösseren Verkaufsstellen wurden für das breite Beleuchtungskörper-Angebot neue Präsentationsformen geschaffen. Die Lichtshops decken alle Themenbereiche, von klassischen Leuchten bis zu solchen im avantgardistischen Design, ab.

• Als erster Anbieter wartet die Migros mit einem Möbelprogramm auf, bei dem ausschliesslich Holz aus kontrollierter Waldbewirtschaftung verwendet wird.

M-Electronic

• Mitte Jahr wechselte die GMOS das Fotolabor. Dadurch werden die KundInnen noch schneller beliefert. Zudem gewährleistet das Labor des schweizerischen Fachhandels einen sehr hohen Qualitätsstandard.

• Nach Kleinbild- und APS-Fotokameras werden jetzt auch digitale Fotokameras der Weltmarken Casio, Fuji, Kodak, Olympus und Sony sowie Zubehör, Farbdrucker usw. verkauft.

• In der Unterhaltungselektronik sind digitale Systeme im Vormarsch. DVD, die digitale Video-Disc, wird mit der Zeit die bespielte Videokassette ablösen. CD-R und CD-RW, einmal bzw. mehrmals bespielbare CDs, treten an die Stelle der heutigen Videobänder. Diese neuen Geräte sind in den grösseren M-Electronic-Abteilungen der GMOS erhältlich.

• Auf den 1. Juli wurde die Verordnung über die Entsorgung von elektrischen und elektronischen Geräten in Kraft gesetzt. Die Rücknahme der Geräte zur umweltgerechten Entsorgung ist für die Konsumenten kostenpflichtig. Die Kosten belaufen sich – je nach Gerät – auf 5 bis 75 Franken. Beim Neukauf eines Gerätes erfolgt die Entsorgung durch die Migros gratis.



Die «Lichtshops» in grösseren Verkaufsstellen (im Bild: MM Säntispark in Abtwil) vermitteln eine Fülle von Wohnideen.

Betriebszentralen – Logistik

Zusätzliche Verladetore in der Betriebszentrale für gekühlte Waren in Gossau.



Seit Anfang Juli 1998 steht die Direktion Logistik der Migros Ostschweiz unter einer neuen Leitung. Auf Harry Scherrer, der nach 33 erfolgreichen Migros-Jahren in den Ruhestand trat, folgte der gebürtige Ostschweizer Charles Roth, der zuletzt in leitender Funktion in der Logistik der Genossenschaft Migros Zürich tätig war.
Die Fusion der beiden früheren Genossenschaften St.Gallen und Winterthur/Schaffhausen führte in der Logistik zu einem grossen Umbruch. Verschiedene Arbeitsabläufe konnten im Zuge der Umstrukturierung vereinfacht und Doppelspurigkeiten abgebaut werden. Bis Ende Jahr stiessen rund 80 frühere Mitarbeiter der ehemaligen Betriebszentrale Winterthur-Grüze zum Logistik-Team in der Betriebszentrale Gossau. Ende 1998 wurden in der Logistik in Gossau 763 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, in Winterthur-Grüze 211 (inklusive Aushilfen).

Gossau

- Die Halle, in der bis 1997 die Verkaufswagen stationiert waren, dient nach den baulichen Anpassungen den Leergebinden, deren Handling (Sortierung, Lagerung und Austausch) zentralisiert wurde. Die Halle wurde auf rund 2300 Quadratmeter erweitert.
- Zur Leergebindehalle wurde ein zusätzlicher Geleiseanschluss mit einer Schienenlänge von 200 Metern erstellt, der seit dem 23. Oktober benutzt werden kann.
- Die Betriebszentrale für gekühlte Waren erhielt zehn zusätzliche Verladetore. Überdies musste deren Vorplatz angepasst werden.
- Am 7. September wurden das Fleisch und die Milchprodukte im Rahmen der «Frische-Plattform St.Gallen» erstmals für das gesamte Wirtschaftsgebiet ab Gossau ausgeliefert. In Zukunft werden hier jährlich rund 220 000 Paletten mit Fleisch und Milchprodukten umgeschlagen werden.
- Seit dem 2. November erfolgt auch die Auslieferung von Früchten und Gemüse zentral ab Gossau.
- Aufgrund der Zentralisierung der Auslieferung verschiedener Warengruppen in Gossau wurde der grösste Teil der Winterthurer LKW-Flotte (insgesamt 62 Fahrzeuge) neu im Kanton St.Gallen immatrikuliert.
- Für die Bewältigung der zusätzlichen Logistik-Aufgaben wurden mit einem Investitionsvolumen von rund einer Million Franken 31 neue Elektrostapler angeschafft.
- Die Zentralküche beliefert sieben zusätzliche Migros-Restaurants im Wirtschaftsgebiet der früheren Migros Winterthur/Schaffhausen. Um das lückenlose Einhalten der Kühlkette optimieren zu können, wurde ein sogenannter Schockkühler angeschafft, der die in Gossau vorgefertigten Convenience-Produkte innerhalb einer halben Stunde auf zwei Grad herunterkühlen kann.
- 1998 wurden aus insgesamt rund 10 000 Bahnwagen etwa 300 000 Paletten ausgeladen.

Winterthur

- Ende Juni wurde die Betriebszentrale 2 als Umschlagplatz für importierte Blumen und Pflanzen in Betrieb genommen. In dieser überregionalen Blumen- und Pflanzen-Plattform werden seither Tag für Tag rund 90 000 bis 100 000 Sträusse für die Migros-Verkaufsstellen in der ganzen Schweiz bereitgestellt. Ende Jahr standen für den Transitumschlag, die Verarbeitung der Blumen und Pflanzen, die Verpackung, Kommissionierung und Qualitätskontrolle insgesamt 55 MitarbeiterInnen (inklusive Aushilfen) im Einsatz.
- Die Betriebszentrale 1 wurde im Herbst innerhalb von zwei Monaten dem neuen Verwendungszweck als grosses Transitcenter angepasst. Die rund vierzig Jahre alten Bananen-Reifezellen und diverse ältere Einbauten wurden dabei abgebrochen bzw. entsorgt. Die Verladerampen wurden saniert und 16 Verladetore der neuen Funktion des Gebäudes angepasst.



Zusätzlicher Geleiseanschluss für die neue Leergebindehalle in Gossau.

- Ende Oktober wurde – von einigen wenigen besonders gefragten Artikeln abgesehen – fast das gesamte Getränkelager von Gossau nach Winterthur verlegt. Die Kommissionierung von täglich rund 250 Tonnen Getränken und UP-Milch wird seither zentral in Winterthur vorgenommen. Von dort erfolgt seit dem 2. November die Auslieferung an die Verkaufsstellen via Gossau bzw. Transitcenter Landquart.



Für die Zentralküche in Gossau wurde ein Schockkühler angeschafft.

Personal/Ausbildung

		Frauen	Männer	Total
Festangestellte *(Monatslohn)*	Vollbeschäftigte	2 615	2 645	5 260
	Teilzeitbeschäftigte	626	68	694
Teilzeitangestellte *(Stundenlohn)*		3 867	1 153	5 020
insgesamt		7 108	3 866	*10 974
Personaleinheiten**		4 098	2 985	7 083
Personal-Fluktuation: 11,5%				

* davon 1925 Klubschulmitarbeiter/-innen
** Umrechnung aller Mitarbeiter/-innen auf 41stündigen Wocheneinsatz

Die Fusion der beiden Genossenschaften zur Migros Ostschweiz (GMOS) stellte die Personalverantwortlichen vor eine grosse Herausforderung, standen doch die MitarbeiterInnen bei der Vorgehensweise im Vordergrund. Oberstes Ziel war es, die Zusammenlegung der beiden Unternehmen so sozialverträglich wie nur möglich zu gestalten. Es war denn auch die klare Absicht, die Fusion aufgrund eines klugen Umbaus von Arbeitsplätzen so durchzuziehen, dass niemand arbeitslos würde.

Spezialabteilungen wie beispielsweise die Echtschmuck-Boutique «Carat-Bijouterie» (im Bild: MMM Rheinpark in St.Margrethen) erfordern den Einsatz von qualifiziertem Fachpersonal.

Sozialplan

Zusammen mit den Sozialpartnern (VHTL, SKV, Metzgerei-Personalverband, Personalkommissionen) wurde ein Sozialplan ausgehandelt, der auch von den Gewerkschaften als vorbildlich bezeichnet wurde. Im Mittelpunkt des Sozialplans steht ein sogenanntes Mobilitätszentrum, welches für die betroffenen MitarbeiterInnen verschiedene Dienstleistungen erbringt. Dabei geht es in erster Linie um das Sicherstellen und Begleiten der geforderten Mobilität, sei dies nun im Hinblick auf Umplatzierungen innerhalb der Migros Ostschweiz, durch Übertritte in andere Migros-Unternehmen oder durch aktive Vermittlung ausserhalb der Migros-Gemeinschaft.

Das Dienstleistungs-Angebot umfasst unter anderem die aktive Unterstützung bei der Stellensuche über Hilfestellung bei der Wohnungssuche an einem neuen Arbeitsort bis hin zu Umschulungskursen zur Erhöhung der Vermittlungsfähigkeit.

Der Sozialplan regelt überdies die materiellen Bedingungen für die Betroffenen. Besonders erwähnenswert sind hier unter anderem die Übernahme der Umzugskosten bis zu einem bestimmten Maximalbetrag, Wegentschädigungen, eine temporäre Lohnbesitzstand-Garantie, Verlängerung der Kündigungsfristen, aber auch Austritts-Abfindungen für den Fall, dass – wider Erwarten – für vereinzelte Mitarbeitende kein neuer Arbeitsplatz gefunden werden kann.

Die Entspannung auf dem Arbeitsmarkt begünstigte die berufliche Neuausrichtung zahlreicher Betroffener, so dass weit weniger Mitarbeitende als ursprünglich angenommen ins Mobilitätszentrum aufgenommen werden mussten. Der Start des Mobilitätszentrums – vergleichbar mit den staatlich geführten regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) – erfolgte Anfang Oktober mit acht Personen, die von der Migros Ostschweiz in Zusammenarbeit mit externen Fachkräften auf dem Weg zu verbesserten Beschäftigungsperspektiven intensiv und professionell begleitet wurden. Bis Ende 1998 nahmen zehn MitarbeiterInnen an den Programmen des Mobilitätszentrums teil.

Rund 120 Arbeitsplätze wurden bis zum Jahresende von Winterthur nach Gossau verlegt. Es wurde ein Pendelbus-Betrieb eingeführt. Überdies kam es zu 20 Frühpensionierungen mit grosszügigen AHV-Übergangsrenten.

Arbeitsmarkt

Im Berichtsjahr ist der Personalbedarf in allen Unternehmensbereichen deutlich gestiegen – ein Spiegelbild des aktuellen Arbeitsmarktes. Die Zahl der freien Stellen nahm im Jahresverlauf kontinuierlich zu. Gleichzeitig stieg die Fluktuationsrate, die bei der Migros St.Gallen im Jahr 1997 noch bei tiefen 10,5 Prozent lag, auf 11,5 Prozent an. Vor allem im Verkauf konnten – parallel zur steigenden Nachfrage nach Teilzeitstellen – zahlreiche neue Stellen geschaffen werden.

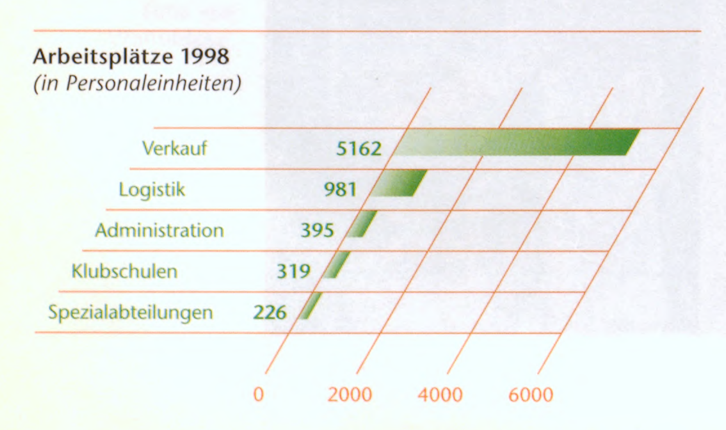
Neue Kaderstruktur

Per 1. Januar 1999 wurde auch in der Migros Ostschweiz die bisherige Führungsstruktur mit fünf Kaderstufen abgelöst durch eine neue, funktionsorientierte Struktur der Mitarbeitenden. Diese umfasst drei Ebenen: Geschäftsleitung, Kader und Basis.

In der neuen Struktur steht die Funktion im Vordergrund. So sind mit der Übernahme einer Funktion gleichzeitig die Zuordnung zu einer Ebene, die Art des Arbeitsvertrags, die Unterschriftenregelung und die Visumskompetenz zwingend verknüpft. In ihrem Aufbau ist die neue MitarbeiterInnen-Struktur einfach und nachvollziehbar.

Gleichzeitig mit der Einführung der neuen Struktur wird in der Migros Ostschweiz auf die Verwendung handelsrechtlicher Titel sowohl im mündlichen

Arbeitsplätze 1998
(in Personaleinheiten)





Unter dem Motto «Gemeinsam lernen – gemeinsam erleben – gemeinsam in die Zukunft» stand die Verkaufstagung der früheren GMSG. Als kleine Mutprobe wurde eine Abseilübung eingebaut.

als auch im schriftlichen Gebrauch verzichtet. Gemäss Beschluss der Geschäftsleitung werden die bisherigen Einträge wie Direktor, Stellvertretender Direktor, Vizedirektor und Prokurist im Handelsregister gelöscht. Eingetragen sind nur noch Präsident und Vizepräsident der Verwaltung sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung. Auch die Bezeichnung Handlungsbevollmächtigte/r (i.V.) wird aufgehoben. Neu unterzeichnen alle Mitglieder des Kaders in ihrem Zuständigkeitsbereich und im Rahmen entsprechender interner Regelungen kollektiv zu zweien.

Pensionskasse
In Anbetracht ihrer guten finanziellen Lage reduzierte die Migros-Pensionskasse den Jahresbeitrag der M-Unternehmen zur Sicherstellung der Finanzierung von Lohnerhöhungen vorübergehend für 1998 und 1999 von acht auf vier Prozent. Aus dem gleichen Grund sind auch die Beiträge der MitarbeiterInnen, beschränkt auf 1999, um zwei Beitragsprozente reduziert worden.

Aus- und Weiterbildung
Nach dem Zusammenführen der beiden Aus- und Weiterbildungsabteilungen in Gossau und Winterthur wurde für 1999 ein qualitativ hochstehendes Programm erarbeitet, das sich an alle MitarbeiterInnen der Migros Ostschweiz richtet. Um die höhere Nachfrage in Bezug auf die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten befriedigen zu können, wird das Angebot sowohl in der Fach- als auch in der Führungsausbildung ausgebaut.
1998 besuchten im Rahmen der Fachausbildung rund zwanzig MitarbeiterInnen mit Erfolg die zwei mehrtägigen Lehrgänge mit internem Diplomabschluss in den Produktebereichen Früchte/Gemüse sowie Fleisch. Der im MMM Neumarkt in St.Gallen während drei Tagen durch die Teilnehmenden geführte Marktstand mit einem breiten Bio-Sortiment war dabei einer der Höhepunkte des Früchte- und Gemüse-Lehrganges.

Lehr-Begleitung
126 Lehrlinge beendeten im Sommer 1998 ihre Ausbildungszeit. Wiederum konnte allen LehrabgängerInnen, deren Leistungen und Verhalten den üblichen Anforderungen entsprachen, ein Weiterbeschäftigungsangebot unterbreitet werden.
Die aktuelle wirtschaftliche Situation führt dazu, dass immer mehr Jugendliche Schwierigkeiten bekunden, eine Lehrstelle zu finden. Indem die GMOS im Sommer über zehn Prozent mehr Lehrlinge eingestellt hat, hilft sie aktiv mit, die Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen. 187 junge Leute traten eine Lehre an. Sie werden in den nachfolgend aufgeführten Berufen ausgebildet:

91	VerkäuferInnen (2 Jahre)
60	Detailhandelsangestellte (3 Jahre)
13	Bäcker/KonditorInnen
8	Verkaufshelferinnen
5	KV-Angestellte
4	Lageristen
2	Audio- und Videoelektroniker
2	DekorationsgestalterInnen
1	Koch
1	Metzger

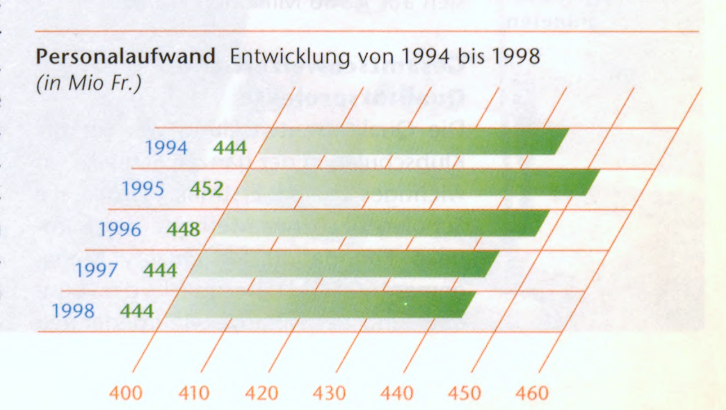
Mehrere Projekte führten die Lehrlinge ausserhalb ihrer angestammten Ausbildungsplätze in neue Lern- bzw. Lebenssituationen. In Reckingen im Oberwallis und in der Region Romanshorn wurden zwei Umweltschutzlager durchgeführt. Im Rahmen einer Sozialwoche in Flüeli-Dorf standen Lehrlinge als BetreuerInnen von schwerstbehinderten Mitmenschen in einem Ferienlager im Einsatz. Zudem packten Auszubildende als LaienschauspielerInnen das Thema «Kundenorientiertes Handeln» im Theaterprojekt «Wir könnten es so gut haben...» visuell an.

Auch die Lehrabschlussfeier der Geschäftsstelle Winterthur in der Trendsporthalle Block 37 auf dem Sulzer-Areal war für die jungen Menschen nach Jahren des Lernens ein ganz besonders attraktiver Schlusspunkt.

Pensionierte
Der Trend zur geplanten vorzeitigen (flexiblen) Pensionierung setzte sich fort. Rund 630 Damen und Herren (Pensionierte mit ihren Lebenspartnern und oberes Kader der ehemaligen GMSG) trafen sich am 9. Juni im «Fürstenland-Saal» in Gossau zum traditionellen Pensioniertentag mit Mittagessen und einer musikalischen Weltreise mit Addi & Moritz von den «Swiss Singers» aus Rorschach.
Reiseziel von rund 260 pensionierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ehemaligen Genossenschaft Migros Winterthur/Schaffhausen war am 10. September der Schwarzwald. Sie waren in sechs Reisecars unterwegs und nahmen das Mittagessen im Kurhaus am Titisee ein.

Sportclubs
Dem Sportclub Migros St.Gallen gehörten Ende 1998 rund 400 Aktiv- und 100 Passivmitglieder an. Höhepunkte des Clubjahres waren im Frühling das Kegelturnier mit 1052 Teilnehmenden und im August der Spieltag mit 53 Mannschaften am Fussballturnier und vielen Teilnehmenden am abwechslungsreichen Rahmenprogramm.
Dem Sportclub Migros Geschäftsstelle Winterthur gehörten Ende 1998 rund 230 Aktiv- und 40 Passivmitglieder an. Eine Glanzleistung erbrachte die Fussballmannschaft, die in der Serie A mit dem Punktemaximum Meister wurde. Ein Höhepunkt im Jahr 1999 wird der 19. Mai sein, wenn das 40-jährige Bestehen des Sportclubs gefeiert werden kann.

Personalaufwand Entwicklung von 1994 bis 1998
(in Mio Fr.)



Kulturprozent

Klubschulen

Die erfreuliche Entwicklung der Teilnehmerfrequenzen an den Klubschulen der Migros Ostschweiz hat auch im Jahr 1998 angehalten. So stieg die Zahl der Teilnehmerstunden um 3,9 Prozent auf 2,074 Millionen an.
Den grössten Anteil am Wachstum hatten verschiedene Lehrgänge mit berufs(weiter)bildenden Inhalten. Das

Die Klubschule im Schloss Arbon feierte ihren 25. Geburtstag.



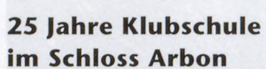


Im St.Galler Hauptbahnhof kann die Klubschule St.Gallen ihr Angebot ab August 1999 unter einem einzigen Dach anbieten.

zweitgrösste Wachstum verzeichnete der Bereich Sprachen – dort vor allem Deutsch. An dritter Stelle finden sich die Informatikkurse.
Die Unterstützung der Klubschulen durch das halbe Kulturprozent belief sich auf 7,986 Millionen Franken.

Gesamtschweizerische Qualitätsprojekte

Die Qualitätsentwicklung war für die Klubschulen in der ganzen Schweiz ein wichtiges Thema. Erstmals wurden alle Schulen nach der Methode der European Foundation for Quality Management (EFQM) bezüglich der Kunden- und der Mitarbeiterzufriedenheit untersucht. Die Resultate für die Klubschulen in der Ostschweiz waren vor allem in Bezug auf die Teilnehmerzufriedenheit vorzüglich. Auch der Vergleich der Umfrageresultate zur Mitarbeiterzufriedenheit hat für die Ostschweizer Schulen überdurchschnittliche Resultate gezeigt. Die Resultate der Umfrage sind nun analysiert worden und haben zu mehreren Qualitätsprojekten geführt, die sich für die Zukunft positiv auswirken werden.



25 Jahre Klubschule im Schloss Arbon

Am 11. September fand in Arbon die Feier zum 25. Geburtstag der Klubschule im Schloss statt. Besonders hervorgehoben wurde dabei die vorbildliche Zusammenarbeit zwischen den Behörden der Stadt Arbon als Eigentümerin der Schlossliegenschaft und der Klubschule als Mieterin. Am 12. September hatte eine breite Öffentlichkeit Gelegenheit, das Jubiläum anlässlich eines grossen Schlossfestes zu feiern.

Bahnhof St.Gallen

Die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Einbau der Klubschule im St.Galler Bahnhof waren auch im Berichtsjahr ein Hauptanliegen der Verantwortlichen. Dabei ging es einerseits um bauliche Aspekte; andererseits waren es vor allem auch Fragen der künftigen Organisation der Klubschule, welche gelöst werden mussten. Die offizielle Einweihung der Klubschule erfolgt am 12. August 1999.

Neue Cafeteria in Winterthur

Während der Sommerpause wurde die 37 Jahre alte Snack-Bar in der Klubschule Winterthur abgebrochen und durch eine vollständig neue Cafeteria ersetzt. Aus Platzgründen musste auf einen Neueinbau der Schulküche verzichtet werden. Dies fiel insofern leicht, weil die Nachfrage bei den Kochkursen in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist. Mit der neuen Cafeteria, die im Freeflow-System konzipiert ist, können lange Wartezeiten verhindert werden. Gleichzeitig wurde das Angebot ausgebaut.
Im Weiteren konnten diverse Kursräume renoviert und ein Informatikzimmer mit neuer Hardware ausgerüstet werden.



Fusion

Selbstverständlich hat die Fusion der beiden Genossenschaften St.Gallen und Winterthur/Schaffhausen auch bei den Klubschulen zu gewichtigen Veränderungen geführt. Insbesondere betrafen diese die Zentralen Dienste wie Buchhaltung, Lohnwesen oder Statistik. Auch die Programme werden ab 1999 möglichst angeglichen.

Kulturelle Zwecke

Für kulturelle Zwecke standen der Migros Ostschweiz 1998 insgesamt 10,4 Millionen Franken zur Verfügung. Davon flossen rund acht Millionen Franken zur Verbilligung der Kursgelder in die neun Klubschulen in Arbon, Chur, Frauenfeld, Kreuzlingen, Lichtensteig, Schaffhausen, St.Gallen, Wetzikon und Winterthur.
Vom preiswerten Migros-Abonnement für eine Reihe von Vorstellungen im St.Galler Stadttheater machten einige hundert Theaterfreunde Gebrauch. In der St.Galler Tonhalle kamen die Musikfreunde bei zwei Klubhauskonzerten auf ihre Rechnung.
Im Schloss Arbon und im Klubcorner des Einkaufszentrums «Rheinpark» in St.Margrethen führte die ehemalige



Kunstausstellungen führt die GMOS regelmässig im Kulturfoyer des Einkaufszentrums Herblingen (im Bild), im Schloss Arbon und im Einkaufszentrum «Rheinpark» in St.Margrethen durch.

Migros St.Gallen in Eigenregie zwölf Ausstellungen durch, bei denen sich vorwiegend Kunstschaffende aus der Ostschweiz einer breiten Öffentlichkeit vorstellen durften.

Auf ein erfreulich grosses Interesse stiessen im Wirtschaftsgebiet der ehemaligen Genossenschaft Migros Winterthur/Schaffhausen die traditionellen Veranstaltungen. Zu diesen gehören das Migros-Theater-Abonnement im Theater am Stadtgarten in Winterthur, die Kunstausstellungen im Kulturfoyer im Einkaufszentrum Herblingen sowie die Veranstaltungsreihe «Theatercafé» im Restaurant Strauss in Winterthur.

Die Märchenaufführungen in Winterthur, Schaffhausen, Wetzikon und Effretikon wurden auch im Berichtsjahr sehr gut besucht.

Die Kulturreise nach Salzburg, die Wander- und Erholungs-Woche in Leogang im Salzburgerland sowie der eintägige Ausflug an den Christkindlimarkt nach Stuttgart waren sehr gefragte Reise-Veranstaltungen.

Soziale Zwecke

Zu diesen Aufwendungen in der Höhe von 512 000 Franken zählten unter anderem wiederum Beiträge für die Bereiche Drogen- und Alkohol-Prävention, Invalidenbetreuung und Altershilfe, aber auch für den Breitensport, die M-Aktion (Reduzierte Preise exklusiv für GenossenschafterInnen für Bergbahnen, Skilifte, Museen, Tierpärke usw.) sowie die 15 Klubs der Älteren in Arbon, Buchs, Chur, Frauenfeld, Gossau, Herisau, Kreuzlingen, Romanshorn, Rüti ZH, Schaffhausen, St.Gallen, Wetzikon, Wil und Winterthur (2 Klubs).

Der siebenköpfigen «Kommission für Kulturelles und Soziales» der ehemaligen Migros St.Gallen stand wiederum ein Betrag von 120 000 Franken zur Verfügung, über dessen Verwendung sie frei entscheiden konnte. Von den 94 eingegangenen Gesuchen wurden deren 73 mit durchschnittlich 1643 Franken berücksichtigt.

Bei der ehemaligen Migros Winterthur/Schaffhausen konnte die sechsköpfige Kommission für Kulturelles und Soziales 40 000 Franken für Kulturelle und Soziale Unterstützung einsetzen. Im Berichtsjahr wurden 77 Gesuche behandelt, wovon 42 Gesuchsteller mit einem durchschnittlichen Beitrag von 952 Franken berücksichtigt werden konnten.

Wirtschaftspolitische Zwecke

Die Ausgaben beliefen sich hier 1998 auf rund 137 000 Franken. In den Genuss von Zuwendungen kamen unter anderem die Sektionen des Schweizerischen Bundes der Migros Genossenschafterinnen (SBMG), Hochschulinstitute, diverse Verkehrsverbände, das Stadtmarketing Winterthur usw.

Auch handwerkliche bzw. gestalterische Kurse erfreuen sich bei den Klubschulen nach wie vor grosser Beliebtheit.



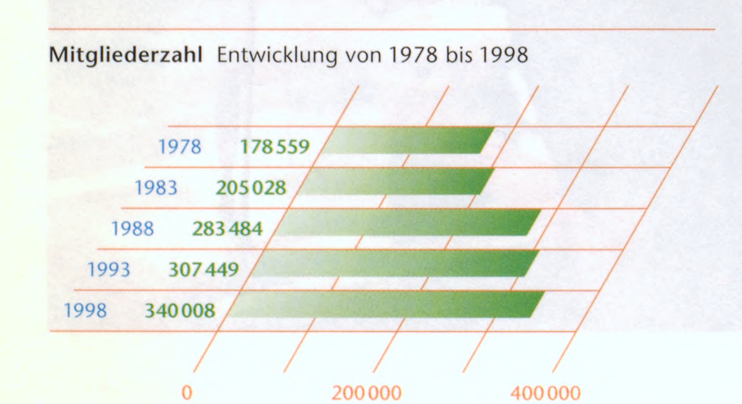
Genossenschaftliches



Seit September tagt in Gossau SG jeweils der vereinigte Genossenschaftsrat (frühere Genossenschaften GMSG und GMWS) mit derzeit 117 Personen.

Mitglieder und Urabstimmung
Die Zahl der GenossenschafterInnen stieg im Berichtsjahr um 23 280 oder 7,4 Prozent auf nunmehr 340 008 Mitglieder an.
An der Urabstimmung 1998 beteiligten sich bei der ehemaligen Migros St.Gallen 59 440 GenossenschafterInnen (28,7 Prozent). 57 409 Stimmberechtigte (96,6 Prozent) stimmten der Jahresrechnung 1997 und der vorgeschlagenen Verwendung des Bilanzgewinnes zu. 754 (1,3 Prozent) sprachen sich dagegen aus, während 914 Stimmkarten (1,5 Prozent) leer eingelegt wurden und 363 (0,6 Prozent) ungültig waren. Bei der ehemaligen Migros Winterthur/Schaffhausen machten 30 897 Mitglieder (28,1 Prozent) von ihrem Stimmrecht Gebrauch. 29 541 (95,6 Prozent) sagten ja zur Jahresrechnung 1997 und der vorgeschlagenen Verwendung des Bilanzgewinnes, 527 (1,7 Prozent) nein. 804 Stimmkarten (2,6 Prozent) wurden leer eingelegt, und 25 (0,1 Prozent) waren ungültig.
Die Mitglieder beider ehemaligen Genossenschaften stimmten den beiden konsultativen Urabstimmungsfragen des Migros-Genossenschafts-Bundes klar zu. 87,4 Prozent bzw. 89,8 Prozent der Urabstimmungsteilnehmenden beantworteten die Frage «Machen Sie sich beim Einkauf Gedanken über die Umweltverträglichkeit von Produkten?» mit einem Ja, und 71,2 bzw. 70,4 Prozent äusserten sich zur Frage «Sind Sie der Meinung, dass die Migros Ihre diesbezüglichen Erwartungen erfüllt?» ebenfalls mit einem Ja.

Mitgliederzahl Entwicklung von 1978 bis 1998



Genossenschaftsrat
Der Genossenschaftsrat der ehemaligen Migros St.Gallen tagte im März in Gossau, wobei der Geschäftsabschluss im Vordergrund stand. Im Juni führte die Ratsmitglieder eine Ausflugssitzung ins Gottlieb-Duttweiler-Institut nach Rüschlikon und nach Rapperswil.
Die Genossenschaftsrätinnen und Genossenschaftsräte der ehemaligen Migros Winterthur/Schaffhausen trafen sich im März in Winterthur sowie anlässlich eines Ausfluges in Meilen bei der Midor AG zu ihren ordentlichen Sitzungen. An der März-Sitzung, an welcher der Jahresabschluss behandelt wurde, stimmten die Ratsmitglieder auch dem Antrag zur Aufhebung des Verkaufswagen-Dienstes zu.
85 Tage nach dem Start der Migros Ostschweiz tagte im September in Gossau erstmals der «vereinigte» Genossenschaftsrat. Im Dezember schliesslich stand nach den Traktanden bei einem weihnachtlichen Essen im «Fürstenland»-Saal in Gossau das Knüpfen von Kontakten über die ehemaligen Grenzen der beiden Räte hinaus im Vordergrund. Bis zum Ablauf der laufenden Amtsperiode im Jahre 2000 wird der vereinigte, zur Zeit 117 Personen zählende Genossenschaftsrat alternierend von Yolanda Mühlethaler (ex GMWS) und Esther Simeon (ex GMSG) geleitet.

SBMG-Sektionen
Die Sektion St.Gallen des Schweizerischen Bundes der Migros-Genossenschafterinnen (SBMG) zählte Ende 1998 1170 Mitglieder. Das sind netto – bei 114 Neueintritten – 44 mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden im Berichtsjahr zehn offizielle Veranstaltungen – Ausflüge, Betriebsbesichtigungen und Vorträge zu aktuellen Themen – durchgeführt, die alle grossen Anklang fanden. Einer der Höhepunkte der Sektion war im Mai die Ausrichtung der 41. gesamtschweizerischen Delegiertenversammlung in Teufen AR mit über 105 Teilnehmenden und einem Referat von Nationalrätin Dorle Vallender aus Trogen. Präsidentin der Sektion St.Gallen ist seit 1987 Ruth Gemeinder.
Die Sektion Winterthur verzeichnete Ende 1998 einen Bestand von 405 Mitgliedern, und die Sektion Schaffhausen zählte 346 Mitglieder. 1998 wurden wiederum in beiden Sektionen verschiedene Anlässe durchgeführt. Einer der Höhepunkte der Sektion Winterthur war aus Anlass ihres 40-jährigen Bestehens ein Ausflug zum Migros-Produktionsbetrieb Mifroma in Ursy FR. An der Generalversammlung des SBMG Winterthur im März übergab Astrid Sonderegger nach neunjähriger Vorstandstätigkeit das Ruder an ihre Nachfolgerin Cindy Mörtl. Präsidentin der Sektion Schaffhausen ist seit 1997 Verena Hauser.

Erklärungen zum Jahresabschluss 1998
Bedingt durch die rückwirkend auf den 1. Januar 1998 in Kraft getretene Fusion der Genossenschaft Migros Winterthur/Schaffhausen (GMWS) und der Genossenschaft Migros St.Gallen (GMSG) zur Migros Ostschweiz, wurden – um vergleichbare Vorjahreszahlen zu erhalten – die Bilanzen per 31. Dezember 1997 der beiden Unternehmen nach allgemein gültigen Konsolidierungsrichtlinien zusammengefasst. Für beide Unternehmen galten per 31. Dezember 1997 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze. Die wesentlichen Änderungen sind als Fussnoten vermerkt.

Erfolgsrechnung 1998

			1998	1997
			in Tausend Franken	
Nettoverkaufsumsatz	Handel		**2 104 452**	2 094 856
	Restaurants		**107 175**	109 585
	Freizeit		**16 592**	13 341
Nettoverkaufsumsatz inkl. MWSt			**2 228 219**	2 217 782
Mehrwertsteuer			**– 75 364**	– 75 374
Nettoverkaufsumsatz exkl. MWSt			**2 152 855**	2 142 408
Sonstige Erträge	Klubschuleinnahmen		**31 874**	29 766
	Mieterträge		**27 813**	28 274
	Dienstleistungen, Diverse		**21 486**	20 354
Gesamtertrag aus betrieblicher Tätigkeit			**2 234 028**	2 220 802
Betriebsaufwand	Warenaufwand		**– 1 494 847**	– 1 502 329
	Personalaufwand	1	**– 443 849**	– 443 724
	Mietaufwand		**– 51 558**	– 50 678
	Anlagenunterhalt		**– 22 174**	– 20 663
	Energie und Verbrauchsmaterial		**– 50 636**	– 50 312
	Werbeaufwand		**– 19 446**	– 18 639
	Verwaltungsaufwand		**– 12 208**	– 12 387
	Übriger Betriebsaufwand		**– 29 520**	– 26 306
	Gebühren und Abgaben		**– 1 622**	– 1 713
	Abschreibungen	2	**– 81 899**	– 84 340
Operatives Ergebnis			**26 269**	9 711
Finanzrechnung		3	**– 5 157**	– 491
Betriebsfremdes Ergebnis				
Ausserordentliches Ergebnis		4	**– 9 802**	8 630
Unternehmungsergebnis vor Steuern			**11 310**	17 850
Steuern			**– 6 229**	– 8 236
Unternehmungsergebnis			**5 081**	9 614

Anmerkungen zur Erfolgsrechnung	1998	1997
	in Tausend Franken	
1 Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	**–364 399**	– 359 993
Sozialversicherungen	**– 37 023**	– 36 754
Personalvorsorgeeinrichtungen	**– 27 357**	– 35 990
Sonstiges	**– 15 070**	– 10 987
2 Abschreibungen nach Bilanzpositionen		
Technische Anlagen, Maschinen	**– 36 957**	– 24 513
Betriebseinrichtungen	**– 35 000**	– 30 060
Gebäude	**– 9 939**	– 29 767
Immaterielle Werte	**– 3**	
3 Finanzrechnung		
Kapitalzinsertrag	**3 741**	5 134
Wertschriftenertrag	**6 101**	7 101
Beteiligungsertrag	**134**	130
Kapitalzinsaufwand	**– 8 348**	– 9 770
Wertschriftenaufwand	**– 6 785**	– 3 086
4 Ausserordentliches Ergebnis		
Gewinn aus Veräusserung von Anlagenverm.	**1 663**	2 728
Auflösungen von Rückstellungen	**1 000**	6 376
Fusion / Sozialplan	**– 12 465**	
Sonstiges		– 474

Erläuterung zur Erfolgsrechnung (Vorjahreszahlen)

Von den Mieterträgen wurden T'Fr. 1217 in die Dienstleistungserträge eingegliedert. Es handelt sich dabei um die Erträge aus Gemeinschaftswerbung in Einkaufszentren.

Bilanz per 31. Dezember 1998

Aktiven		Anm.	1998	1997
			in Tausend Franken	
Umlaufvermögen				
	Flüssige Mittel		40 279	29 154
	Wertschriften		95 923	95 962
	Forderungen			
	– Verbundene Unternehmen		88 390	135 922
	– aus Lieferungen und Leistungen		4 435	5 326
	– Sonstige		8 785	7 418
	Warenvorräte		69 364	76 168
	Aktive Rechnungsabgrenzung	5	3 341	8 076
Total Umlaufvermögen			310 517	358 026
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	Langfristige Forderungen			
	– Verbundene Unternehmungen		10 000	
	– Sonstige		10 970	10 418
	Beteiligungen			
	– Verbundene Unternehmungen		1 966	1 964
	– Sonstige		*	*
Sachanlagen	Technische Anlagen, Maschinen		*	*
	Betriebseinrichtungen		50 000	40 000
	Gebäude		181 200	168 100
	Anlagen im Bau		25 694	33 613
	Grundstücke unbebaut		*	240
Immaterielle Werte	Software		*	*
Total Anlagenvermögen			279 830	254 335
Bilanzsumme			590 347	612 361

Passiven		Anm.	1998	1997
Fremdkapital				
Kurzfristiges Fremdkapital	Finanzverbindlichkeiten			750
	Verbindlichkeiten			
	– Verbundene Unternehmen		69	20 008
	– Lieferungen und Leistungen		82 477	87 240
	– Sonstige	6	20 586	22 107
	Personal- und M-Partizipations-Konten		29 556	30 326
	Rückstellungen	7	40 029	30 006
	Passive Rechnungsabgrenzung	8	14 545	11 101
Langfristiges Fremdkapital	Langfristige Verbindlichkeiten			
	– Verbundene Unternehmen		30 000	30 000
	– Sonstige	9		18 000
	Personalanlagekonten		105 096	106 184
	Hypotheken			
	– Verbundene Unternehmen		2 900	3 370
	– Sonstige		7 573	8 023
	Rückstellungen	10	93 388	86 432
Total Fremdkapital			426 219	453 547
Eigenkapital				
Eigenkapital	Genossenschaftskapital		3 400	3 167
	Gesetzliche Reserven		1 900	1 900
	Andere Reserven	11	153 007	143 507
	Bilanzgewinn		5 821	10 240
Total Eigenkapital			164 128	158 814
Bilanzsumme			590 347	612 361

* auf einen Merk-Franken abgeschrieben

Anmerkungen zur Bilanz	1998	1997
	in Tausend Franken	
5 Aktive Rechnungsabgrenzung		
Zins- und Wertschriftenerträge	715	783
Vorausbezahlte Aufwendungen	2 626	7 293
6 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Soziale Institutionen und Arbeitnehmer	12 032	9 984
Kant. und Eidg. Steuerverwaltungen	6 049	6 525
Sonstiges	2 505	5 598
7 Rückstellungen kurzfristig		
Garantie und Kulanz	5 350	5 111
Kulturelles / Personal	8 699	8 523
Steuern	6 737	8 999
Währungs- und Kursrisiken	4 500	4 500
Fusion / Sozialplan	10 230	
Sonstiges	4 513	2 873
8 Passive Rechnungsabgrenzung		
Vorauserhaltene Erträge	7 528	6 920
Arbeitnehmer	4 780	1 499
Ausstehende Rechnungen	2 024	2 386
Sonstiges	213	296
9 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		
Banken		18 000
10 Rückstellungen langfristig		
AHV-Ersatzrente	25 967	24 052
Kulturelles / Personelles	8 393	4 314
Warengeschäft	7 862	5 900
Gewährleistungen usw. aus Verträgen	10 365	11 365
Umweltschutzmassnahmen	5 500	5 500
Ersatzinvestitionen/Sanierungen	27 001	27 001
Sonstige langfristige Rückstellungen	8 300	8 300
11 Andere Reserven		
Arbeitsbeschaffungsreserven	9 290	7 990
Spezialreserven	142 217	134 017
Unterstützungsfond	1 500	1 500

Erläuterungen zur Bilanz (Vorjahreszahlen)

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der ex GMWS von T'Fr. 19 569 wurden mit kurzfristigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen der ex GMSG verrechnet.

Aus den langfristigen Rückstellungen wurden T'Fr. 127 in die kurzfristigen Rückstellungen und von den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten T'Fr. 32 in die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten umgruppiert.

Von den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten wurden T'Fr. 5065 für nicht fakturierte Bauleistungen der ex GMSG in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgruppiert.

Bei den Anmerkungen waren für eine sinnvolle Berichterstattung ebenfalls einige Neugliederungen notwendig.

Grundsätze der Rechnungslegung
Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Aktienrechts.

Informationen zur Bilanz	1998	1997
	in Tausend Franken	
Brandversicherungswerte		
Mobilien	399 535	403 068
Immobilien gemäss vorhandenen Schätzungen	870 297	854 567
Bürgschaften zu Gunsten Dritter	45	52
Buchwert der hypothekarisch belasteten Liegenschaften	10 740	48 720
Hypothekarische Belastung	10 473	26 093
Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte nach Artikel 663b OR.		

Bedeutende Beteiligungen		
	in Prozenten	
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich Grundkapital von Fr. 15 000 000.– Zweck: Vermittlung von Waren, Dienstleistungen sowie Kulturgütern	Beteiligung 11,44%	Beteiligung 11,44%
Randenburg Immobilien AG, Schaffhausen, mit einem Grundkapital von Fr. 400 000.–	Beteiligung 69,30%	Beteiligung 68,10%

Verwendung des Bilanzgewinnes		
	in Tausend Franken	
Gewinnvortrag Vorjahr	740	
Unternehmungsergebnis laufendes Jahr	5 081	
Bilanzgewinn zur Verfügung der Urabstimmung	5 821	
Zuweisung an Arbeitsbeschaffungsreserve	– 760	
Zuweisung an sonstige Reserven	– 4 700	
Vortrag auf die neue Rechnung	**361**	

Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke		
	in Tausend Franken	
Kulturelle Zwecke inkl. Klubschulen	9 548	9 050
Soziale Zwecke	512	490
Wirtschaftspolitische Zwecke	137	113
Anteilmässige Verwaltungskosten	218	742
Total	10 415	10 395
Halbes Prozent des massgebenden Umsatzes	10 390	10 359

Wertschöpfungsrechnung	1998 in Tausend Franken	in %	1997 in Tausend Franken	in %
Entstehung				
Unternehmungsleistung	2 234 028		2 220 802	
./. Vorleistungen	– 1 681 398		– 1 664 002	
./. Abschreibungen	– 81 899		– 84 340	
Nettowertschöpfung	470 731	*100,00*	472 460	*100,00*
Verwendung				
an Mitarbeiter	443 849	*94,29*	443 724	*93,93*
an öffentliche Hand	6 229	*1,32*	8 236	*1,74*
an Gesellschaft	10 415	*2,21*	10 395	*2,20*
an Kreditgeber	5 157	*1,10*	491	*0,10*
an Unternehmung	5 081	*1,08*	9 614	*2,03*
Wertschöpfungsverteilung	470 731	*100,00*	472 460	*100,00*

Bericht der Kontrollstelle

An die Gesamtheit der Mitglieder der Migros Ostschweiz (Urabstimmung) Gossau

Gossau/Zürich, 27. Februar 1999

Als Kontrollstelle Ihrer Genossenschaft haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang) sowie die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 1998 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegung-Grundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes Gesetz und Statuten. Ferner stellen wir fest, dass die Jahresrechnung nach den aktienrechtlichen Vorschriften erstellt worden ist.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Kontrollstelle — A. Mallepell — W. Kern

MITREVA
Treuhand und Revision AG
Leitende Revisoren

P. Lenherr
Dipl. Wirtschaftsprüfer

pp. U. Achermann
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Genossenschaftsrat und Verwaltung

für die Amtsperiode vom
1. Juli 1996 bis 30. Juni 2000

Präsidentinnen
Mühlethaler Yolanda, Effretikon
Simeon Esther, Trun

VizepräsidentIn
Bont Hans-Ruedi, Arbon
Casutt Marlis, Winterthur

Sekretärin
Bührer Susanne, GMOS Winterthur

Abächerli Heidi, Abtwil
Altenburger Edith, Buchs
Althaus Marietta, Wattwil
Auer-Frei Margrit, Rüthi

Balmer Daniel, St.Gallen
Baumgartner Joana, Winterthur
Beccarelli Anita, Herisau
Behrens Karl, St.Gallen
Blattmann Sylvia, Winterthur
Blumer Ruedi, Gossau
Bonderer-Azzola Rita, Maienfeld
Bössow Bruno, Zizers
Brotzer Heidi, Winterthur
Brücker Husistein Lisbeth, Ermatingen
Brügger Verena, Thalheim
Brunner Annemarie, Seuzach
Brunschwiler-Meier Béatrice, Münchwilen
Bürgler Alice, Mörschwil
Burkhart Hanspeter, St.Gallen
Burkhart Rita, Chur

Cajochen Josef, Appenzell
Callenbach Andreas, D-Donaueschingen
Clerici Heidi, Flurlingen
Clerici Regula, Wetzikon

Dall'Acqua Susanna, Herisau

Eberle Maria, Goldach
Eggler Margrit, Walzenhausen
Erni Cornelia, Kreuzlingen
Esslinger Ruth, Schaffhausen

Fehlmann Marcel, Teufen
Fischer-Lötscher Annelis, Trin
Frischknecht Monika, Sulgen
Fritz-Untersee Prisca, Herisau
Fuchs Walter, Freienstein

Gfeller Erwin, Stetten
Giger Niklaus, Sevelen
Gotthard Brunhilde, Schaffhausen
Grüninger Roland, Widnau
Gugolz Octavia, Thayngen

Hafner Robert, Frauenfeld
Hauser Adrian, Zuzwil
Held Charlotte, Zizers
Hengartner Elisabeth, Wittenbach
Hindermann Martin, Frauenfeld
Högger Evi, Abtwil
Holzer Gertrud, St.Gallen
Honegger Ulrich, Stels
Huber Peter, Winterthur
Hügi Ruth, Klosters
Hurtig Verena, Stein am Rhein

Knöpfel Peter, Berg
Koch Lena, Räterschen
Köppel Ruth, Schönholzerswilen
Kuhn Regula, Wald
Küng Louis, Chur
Kunz Ruth, Matzingen
Künzli Heidi, Goldach

Lang Rosemarie, Berg
Laube Peter, Sils im Domleschg
Letsch Erika, St.Gallen
Leuthe Jürgen, D-Konstanz
Linder Angela, Frauenfeld
Loop Yvonne, Weinfelden
Lütolf Rudolf, Wetzikon

Matzinger Walter, Wetzikon
Maurischat Günter, FL-Nendeln
Meier Christian, Toffen BE
Meisser Christa, Fanas
Meisser Ruth, Rümikon
Menet-Fochi Maddalena, Schaffhausen
Merhar Guntram, Buchs
Moretti Ruth, Neuhausen
Morgenegg Vreni, Davos-Platz
Morgenthaler Frieda, Gerlikon
Mörtl Cindy, Hettlingen

Neubacher Karlheinz, A-Lauterach

Osterwalder Isabella, St.Gallen

Portmann Rosmarie, Schaffhausen

Rey Lilian, Nürensdorf
Robein Gerda, Frauenfeld

Schäfli Margrit, Stein am Rhein
Schällibaum Rosina, Schaffhausen
Schär Agnes, Winterthur
Scherrer Christa, Wiesendangen
Schnee Gebhard M., D-Wurmlingen
Schneider Alfred Chr., Matzingen
Schneider Elmar, A-Lauterach
Schönenberger Irmengard, Arbon
Schöttli Hans Dr., Hüttwilen
Schultheiss Edith, Mörschwil
Schultz Peter, Kreuzlingen
Schürmann Romana, Dorf
Sonderegger Astrid, Winterthur
Spörri Heinz, Seuzach
Stäbler Josy, Bronschhofen
Stader Armin, Schaffhausen
Stahel Roger, Pfungen
Stickel Esther, Winterthur
Sturzenegger Titus, Gais
Stutz Stephan, Kollbrunn

Togni Yvonne, Rorschach

Vögeli Claudia, Kreuzlingen

Wäger Hildegard, Schachen
Wegmüller Hanspeter, Winterthur
Weibel Gabriela, Balterswil
Widmer Hanspeter, Schaffhausen
Widmer Rita, St.Gallen
Winkelmann Brigitte, Rüti
Wipf Isabelle, Benken
Wohlgenannt Norbert, A-Wolfurt
Wülser Barbara, Winterthur
Wyss Vreni, Abtwil

Zuppinger Elvira, Kreuzlingen

Büro des Genossenschaftsrates

Mühlethaler Yolanda (Präsidentin)
Simeon Esther (Präsidentin)
Bont Hans-Ruedi (Vizepräsident)
Casutt Marlis (Vizepräsidentin)
Althaus Marietta
Brunner Annemarie
Callenbach Andreas
Eberle Maria
Hindermann Martin
Honegger Ulrich
Lang Rosemarie
Loop Yvonne

Kommission für Kulturelles und Soziales
(Region Ost)

Held Charlotte (Präsidentin)
Brunschwiler-Meier Béatrice (Vizepräsidentin)
Bössow Bruno
Burkhart Hanspeter
Hügi Ruth
Schönenberger Irmengard
Togni Yvonne

Kommission für Kulturelles und Soziales
(Region West)

Meisser Ruth (Präsidentin)
Gugolz Octavia
Huber Peter
Kunz Ruth
Matzinger Walter
Widmer Hanspeter

VertreterInnen in der Delegiertenversammlung des Migros-Genossenschafts-Bundes

Bont Hans-Ruedi
Burkhart Hanspeter
Gfeller Erwin
Högger Evi
Honegger Ulrich
Köppel Ruth
Künzli Heidi
Loop Yvonne
Meier Christian
Mühlethaler Yolanda
Rey Lilian
Schöttli Hans Dr.
Schultheiss Edith
Schürmann Romana
Simeon Esther
Sonderegger Astrid
Stäbler Josy

Verwaltung

(Amtsdauer
1. Juli 1996 bis 30. Juni 2000)

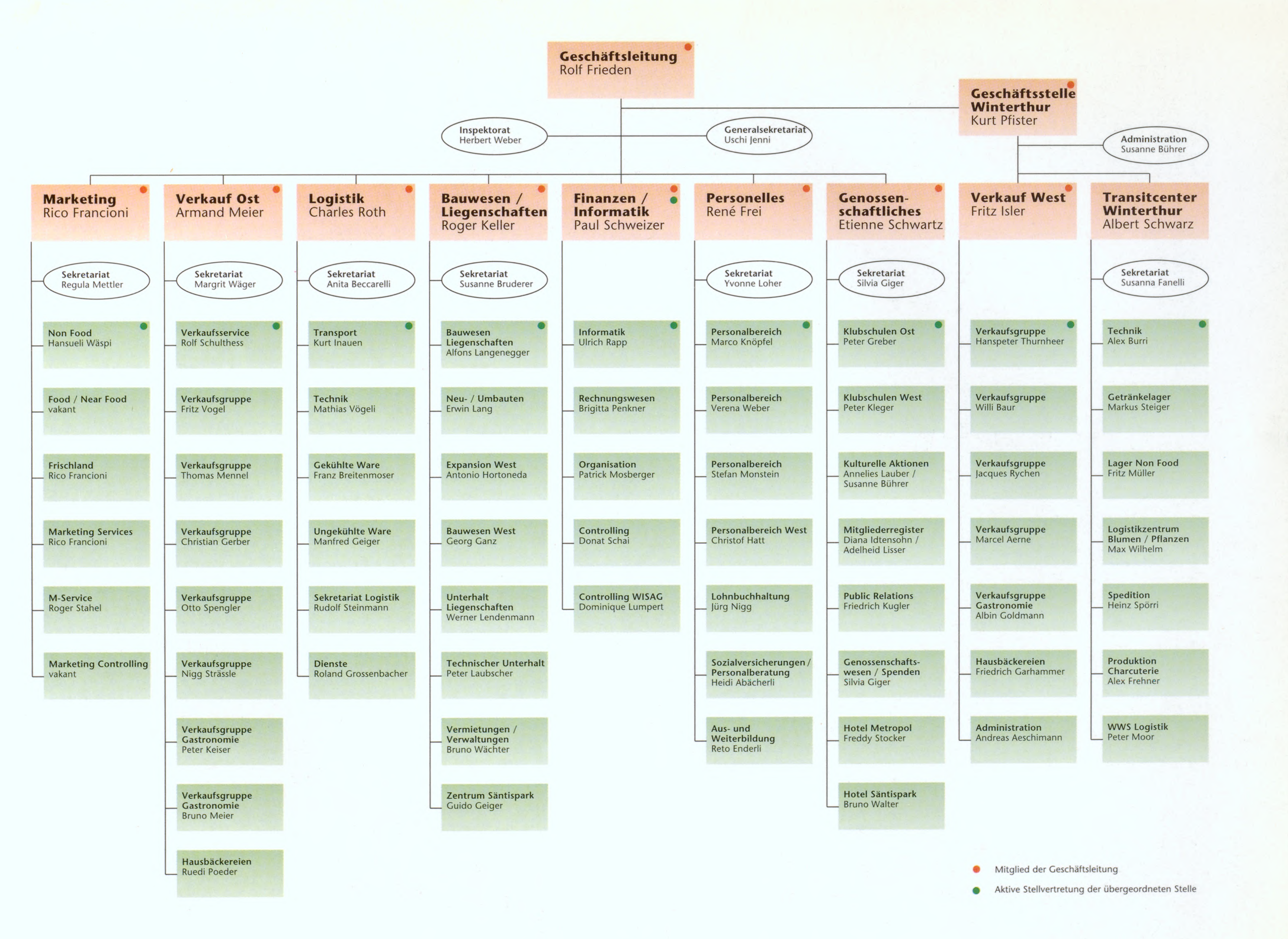
Jürg F. Rentsch, Elgg, Präsident
Willi Häring, Schaffhausen, Vizepräsident
Dr. Lisa Bener, Chur
Marcel Chollet, Schaffhausen
Prof. Dr. Georges Fischer, St.Gallen
Rolf Frieden, Herisau
Dr. Andres Gut, Rebstein
Stefan Hanselmann, Buchs
Dr. Marianne Hofer, Frauenfeld
Anton Jegen, Effretikon
Dr. Heinz Mäusli, St.Gallen
Dr. Heinz Ochsenbein, Elsau
Kurt Pfister, Winterthur
Irmgard Seiler-Murbach, Thayngen

Kontrollstelle

Mitglieder
Walter Kern, St.Gallen
Alfred Mallepell, St.Gallen
MITREVA Treuhand und Revision AG, Zürich

Suppleanten
Bruno Eberle, St.Gallen
Paul Hug, Wilen bei Wil

Organisation 1999 der Migros Ostschweiz



Verkaufsstellen der Migros Ostschweiz

Sitz der Genossenschaft

Betriebszentrale
Industriestrasse 47
9201 Gossau SG
Telefon 071-388 21 11
Telefax 071-388 27 87

Filialnetz (Stand März 1999)



Heiden
M Poststrasse 5
Telefon 071-891 18 74

Herisau
MM Kasernenstrasse 18
Telefon 071-354 53 73

Teufen
M Speicherstrasse 8
Telefon 071-333 32 66



Appenzell
MM Unteres Ziel
Telefon 071-788 89 60



Chur
MM Calandapark
Pargherastrasse 1-3
Telefon 081-253 33 88
MM Gäuggelistrasse/
Gürtelstrasse
Telefon 081-252 95 02
M Quaderstrasse 23
Telefon 081-252 40 48
M Ringstrasse 91
Telefon 081-284 39 39
Hobby Center
Kalchbühlstrasse 16
Telefon 081-252 35 28

Davos
MM Davos-Platz
Geschäftszentrum «Rätia»
Promenade 40
Telefon 081-413 31 15
M Davos-Dorf
Promenade 146
Telefon 081-416 37 27

Ilanz
MM Center Mundaun
Glennerstrasse 236
Telefon 081-925 33 24

Landquart
MM Bahnhofstrasse 54
Telefon 081-322 16 83

Thusis
MM im Park
Telefon 081-651 11 88



Neuhausen
MM Wildenstrasse 8
Telefon 052-672 10 21

Neunkirch
M Löhningerstrasse 4
Telefon 052-681 20 26

Schaffhausen
MMM Herblingen
Stüdliackerstrasse 4
Telefon 052-643 28 28
MM Schaffhausen-
Vorstadt
Bahnhofstrasse 56/58
Telefon 052-625 71 51
M Breite
Hohlenbaumstrasse 79
Telefon 052-624 24 34
M Hochstrasse
Hochstrasse 295
Telefon 052-643 27 17
M Kessel
Stauffacherstrasse 32
Telefon 052-625 82 16
M Unterstadt
Moserstrasse 27
Telefon 052-630 04 50

Stein am Rhein
MM Grossi Schanz 10
Telefon 052-741 33 21

Thayngen
M Biberstrasse 30
Telefon 052-649 32 89



Abtwil
MM Säntispark
Wiesenbachstrasse 7
Telefon 071-311 30 34

Altstätten
MM Stossstrasse 2
Telefon 071-757 87 10

Bazenheid
M Wiler Strasse 15
Telefon 071-931 10 02

Buchs
MM Churerstrasse 10
Telefon 081-756 44 32

Degersheim
M Kirchweg 2
Telefon 071-371 20 51

Ebnat-Kappel
M Kapplerstrasse 16
Telefon 071-993 14 92

Flawil
M Magdenauerstrasse 12
Telefon 071-393 12 66

Flums
M Hauptstrasse
Telefon 081-733 13 49

Goldach
M Ulrich-Rösch-Strasse 5
Telefon 071-841 99 01

Gossau
MM St.Gallerstrasse 115
Telefon 071-388 69 20
M Stadtbühlpark
Stadtbühlstrasse 12
Telefon 071-385 10 15

Kronbühl
M Geschäftshaus
Oedenhof
Romanshorner Strasse 30
Telefon 071-298 45 55

Mels
MMM Pizolpark
Einkaufszentrum
Telefon 081-723 01 71

Niederuzwil
M Henauerstrasse
Telefon 071-951 67 02

Rheineck
M Rhyguetstrasse 2
Telefon 071-886 30 20

Rorschach
M Feuerwehrstrasse 1
Telefon 071-844 06 60
M Promenadenstrasse 83
Telefon 071-841 47 53

St.Gallen
MMM Neumarkt
Telefon 071-220 91 81
MM Grossacker
Telefon 071-242 98 48
MM St.Fiden
Telefon 071-242 69 30
M Bruggen
Telefon 071-277 14 75
M Heiligkreuz
Telefon 071-244 69 33
M Lachen
Telefon 071-277 55 88
M Langgasse
Telefon 071-245 89 49
M Neudorf
Telefon 071-288 33 30
M Spisertor
Telefon 071-222 56 06
M Union/Schibenertor
(Frischland/
picMi take away)
Telefon 071-223 33 42
RF Radio- und Fernseh-
Servicezentrum
Lämmlisbrunnenstr. 54
Telefon 071-228 37 37

St.Margrethen
MMM Rheinpark
Einkaufszentrum
Telefon 071-747 44 11
M Beim Bahnhof
Telefon 071-744 17 64

Uzwil
MM Steinacker
Neudorfstrasse 2
Telefon 071-951 24 24

Walenstadt
M Bahnhofstrasse 18
Telefon 081-735 28 10

Wattwil
MM Bahnhofstrasse 19
Telefon 071-988 30 22

Widnau
MM Rhydorf-Center
Bahnhofstrasse 2
Telefon 071-722 12 21

Wil
MM Obere Bahnhofstr. 5
Telefon 071-913 91 20



Aadorf
M Bahnhofstrasse 2
Telefon 052-365 43 44

Amriswil
MM Kirchstrasse 9
Telefon 071-411 42 62

Hobby Center
Alleestrasse 14
Telefon 071-411 63 01

Arbon
MM Bahnhofstrasse 49
Telefon 071-447 78 78

Bischofszell
M Poststrasse 16
Telefon 071-422 58 09

Diessenhofen
M Bahnhofstrasse 15
Telefon 052-657 38 24

Frauenfeld
MM Frauenfeld-Passage
Bahnhofstrasse 70-72
Telefon 052-720 35 35
M Zeughausstrasse
Zürcherstrasse 227
Telefon 052-721 46 44

Kreuzlingen
MM Konstanzerstrasse 9
Telefon 071-672 18 18
MM Seepark
Bleichestrasse 15
Telefon 071-686 57 77

Romanshorn
MM Hubzelg
Bahnhofstrasse 54a
Telefon 071-463 15 22

Sirnach
M Winterthurerstrasse 15
Telefon 071-966 13 46

Steckborn
M Seestrasse 98
Telefon 052-761 10 85

Sulgen
M Passerelle
Hauptstrasse 3
Telefon 071-644 98 10

Weinfelden
MM Thomas-Bornhauser-
strasse 5+7
Telefon 071-626 22 00



Bauma
M Heinrich Gujerstr. 24
Telefon 052-394 12 40

Effretikon
MM Märtplatz 5
Telefon 052-343 77 22

Embrach
MM Bülacherstrasse 17
Telefon 01-865 09 65

Fehraltorf
M Bahnhofstrasse
Telefon 01-955 14 54

Hinwil
M Bachtelstrasse 12
Telefon 01-937 17 69

Kleinandelfingen
M Sigelwiesstrasse 4
Telefon 052-317 14 23

Pfäffikon
MM Turmstrasse 9
Telefon 01-952 17 37

Rüti
MM Bandwiesstrasse 6
Telefon 055-240 73 73
Hobby Center
Bandwiesstrasse 6
Telefon 055-240 73 78

Seuzach
M Winterthurerstrasse 5
Telefon 052-335 32 21

Turbenthal
M Tösstalstrasse 52
Telefon 052-385 16 08

Wald
M Bahnhofstrasse
Telefon 055-246 11 75

Wetzikon
MMM Züri-Oberland-
Märt
Bahnhofstrasse 151
Telefon 01-930 77 44
Hobby Center
Bahnhofstrasse 151
Telefon 01-930 77 56

Winterthur
MMM Winterthur-
Neuwiesen
Strickerstrasse 3
Telefon 052-213 58 31
MM Oberwinterthur
Guggenbühlstrasse 1
Telefon 052-242 64 21
MM Seen
Hinterdorfstrasse 40
Telefon 052-235 00 35
MM Töss
Zürcherstrasse 102
Telefon 052-202 97 21
M Blumenau
Wülflingerstrasse 71
Telefon 052-222 42 02
M Deutweg
Pflanzschulstrasse 9
Telefon 052-232 33 03
M Obertor
Unterer Graben 33
Telefon 052-212 72 44
M Talacker
Frauenfelderstrasse 69
Telefon 052-242 32 01
M Veltheim
Schaffhauserstrasse 41
Telefon 052-213 39 69
M Wülflingen
Lindenplatz 1
Telefon 052-222 34 32
MParc Grüze
Industriestrasse 43
Telefon 052-235 11 11
Hobby Center
Bahnhof Winterthur
Rudolfstrasse 11
Telefon 052-213 30 36

Detaillisten mit M-Produkten

Alt St.Johann
Fam. B. Murer
Telefon 071-999 11 66

Bad Ragaz
Fam. M. Staub
Telefon 081-302 19 78

Balzers
Herr W. Maier
Telefon 075-380 02 60

Bargen
Herr E. Tanner
Telefon 052-653 11 49

Brütten
Herr F. Angst
Telefon 052-345 00 01

Diepoldsau
Fam. H. Alt
Telefon 071-737 80 20

Eschen/FL
Fam. Heeb-Hasler
Telefon 075-373 13 45

Flims
Herr M. Schumacher
Telefon 081-911 56 56

Oberaach
Frau A. Koch
Telefon 071-411 95 94

Ramsen
Herr O. Rupf
Telefon 052-743 13 71

Rebstein
Fam. H. Alt
Telefon 071-775 80 40

Ruggell/FL
Fam. G. Büchel
Telefon 075-373 45 76

Schaan/FL
Fam. Heeb-Hasler
Telefon 075-232 57 76

Thayngen
Migrol-Tankstelle
Schwyzerland
Herr P. Verbeek
Telefon 052-645 08 88

Trasadingen
BOXEN-Stop
Migrol-Tankstelle
Herr H.D. Zwahlen
Telefon 052-681 44 44

Triesen/FL
Fam. Heeb-Hasler
Telefon 075-392 27 17

Vaduz
Herr S. Ospelt
Telefon 075-232 80 90

Winterthur
Ren Tras AG
Herr W. Renz
Telefon 052-232 57 41

Zuzwil
Herr R. Mani
Telefon 071-940 03 73

Migrol-Tankstelle Frauenfeld
Barthlome AG
Telefon 052-721 48 48

Freizeitzentrum

Säntispark Abtwil
Telefon 071-313 15 15
Telefax 071-313 15 16
Guido Geiger

Hotels

******Metropol Arbon**
Bahnhofstrasse 49
Telefon 071-447 82 82
Telefax 071-447 82 80
Alfred Stocker

******Säntispark Abtwil**
Wiesenbachstrasse 5
Telefon 071-313 11 11
Telefax 071-313 11 13
Bruno Walter

Klubschulen

Frauenfeld-Passage
Bahnhofstrasse 70-72
Telefon 052-720 35 40

Schaffhausen-Herrenacker
Ackergässchen 2
Telefon 052-624 89 10

St.Gallen
Oberer Graben 35
Telefon 071-222 48 64
Telefax 071-223 70 36
Heidi Gerster

Handels- und Informatikschule St.Gallen
Brühlgasse 15
Telefon 071-223 25 24
Telefax 071-223 22 60
Jürg Rohner
(Handelsschule)
Ulrich Pfleghard
(Informatikschule)

Sportanlage Gründenmoos St.Gallen
Gründenstrasse 34
Telefon 071-313 42 12
Telefax 071-313 42 15
Hans de Ridder

Kreuzlingen
Nationalstrasse 19
Telefon 071-672 35 72
Telefax 071-672 85 89
Gisela Spleiss

Sauna-Center
Telefon 071-672 76 25
Peter Gasser

Chur
Haus Planaterra
Reichsgasse 25
Telefon 081-252 66 88
Telefax 081-252 89 58
Gery Ochsner

Arbon
Schloss
Telefon 071-446 61 46
Telefax 071-446 61 48
Li'ling Fischer

Lichtensteig
Hauptgasse 2
Telefon 071-988 48 66
Telefax 071-988 68 66
Andrea Brühwiler

Wetzikon-Züri-Oberland-Märt
Bahnhofstrasse 151
Telefon 01-930 37 00

Winterthur
Rudolfstrasse 11
Telefon 052-260 26 70

Fit & Well
Winterthur
Brunngasse 4
Telefon 052-629 15 30

Impressum

Gestaltung und Satz:
Bruno Güttinger,
Grafiker SGD, Abtwil

Lithos: Reprolitho AG,
St.Gallen

Druck: Limmatdruck AG,
Spreitenbach

Fotos:
Atelier H7 GmbH,
Winterthur
Peter Heider, Amriswil
imsat, Grand-Lancy
(Titelbild)
Friedrich Kugler,
Bronschhofen
Ernst Schär, St.Gallen
Christof Sonderegger,
Rheineck